

r-leben

Das Magazin der Rahn Education



Ausgabe 1 – 2023

Rahn
Education 

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

02 Editorial

Gotthard Dittrich, Geschäftsführer

Neuzelle

06 Unser Standort feiert

20 Jahre Freies Gymnasium und 10 Jahre Klavierkurse im Stift Neuzelle

09 Feierliche Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung

Zwischen den Rahn Education Standorten Neuzelle und Kairo

Internationalität

12 Havanna ooh na-na

Eine Bildungsreise nach Kuba

16 Kreativer, internationaler Austausch

Die Deutsch-Polnische Bildungsbrücke der Rahn Education

20 Welcome at the „Robins“ class!

Bilinguale Grundschulen

22 Von Beijing nach Neuzelle

Ein Interview mit Peiti Zhang

23 Interkulturelle Kompetenzen im schulischen Kontext

Praktikum an den Rahn Schulen Kairo

24 „Es gibt viel zu tun.“

Ein Gespräch mit dem geschäftsführenden Direktor Eric W. Fraunholz des Deutsch-Amerikanischen Instituts Sachsen

28 Deutsches Sprachdiplom

in El Gouna

29 Neuer Rahn Education Standort in Italien

Schweizerisch geprägte Schule Como / Scuola bilingue con approccio Svizzero

Musik

32 Internationale Künstler

Zu Gast im Kloster Neuzelle

34 You(th) can sing

Das PASCH-Ensemble des Goethe-Instituts Kairo

38 „Spiel mit ganzem Herzen, spiel so, wie du dich fühlst“

Achter Chopin Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Ägypten 2023

39 „Das sind Wir“

Neue Schulhymne am Bördecampus der Rahn Education in Gröningen

Nachhaltigkeit

42 Nachhaltigkeit im Kloster Neuzelle

Clara Roth-Wintges (Leiterin Marketing & Kultur der STIFTUNG STIFT NEUZELLE)

46 Nachhaltigkeit und Regionalität in der Orangerie im Barockgarten

Ein Gespräch mit Tommy Freitag, Projektleiter Gastronomie der Rahn Education

48 Nachhaltig die Welt entdecken

Das Energiekonzept der neuen Kindertagesstätte Spreeklang in Fürstenwalde

51 Weinböbla

Auf zu neuen Galaxien

Rahn-Gesichter

54 Star Wars Musik auf dem Flügel

Anna Lukshina

55 Flexibles und kreatives Arbeiten

Christin Beck

56 3-fache Power für unseren Standort in Kairo

Nadine Zug, Lothar Guelpen und Elisabeth Luy

Rahn-Tipps

62 Neuzelle und Region

Reisetipp

64 „Gleichberechtigung in der Kunst“

Rollenbilder, Stereotype und Liebesbeziehungen – die neue Augmented Reality-App des Schumann-Hauses Leipzig

67 Rahn Veranstaltungen

Die wichtigsten Termine auf einem Blick



Liebe Leser:innen,

in dieser Ausgabe unseres Magazins *r-leben* nehmen wir Sie mit auf einer Reise nach Brandenburg, genauer zu unserem Standort in Neuzelle, dem Rahn Education Campus im Stift Neuzelle. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich zum allerersten Mal das Kloster Neuzelle besucht habe – heute Heimat unseres Rahn Education Campus. Es ist ein ganz besonderer Schatz in Brandenburg, eine der wenigen noch vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas. Inmitten der malerischen Landschaft am Rande des Schlaubetals findet sich eine ganz besondere Mischung aus Architektur, Kultur und (Garten-)Kunst. Heute lernen an unserem Campus mit internationaler Ausrichtung Schüler:innen aus aller Welt. Aktuell 600 Schüler:innen aus zwölf Nationen (Deutschland, China, Russland, Vietnam, Ägypten, Polen, Syrien, Südkorea, Spanien, Tschechien, Thailand und Ukraine). Der Campus ist ein zentraler Bestandteil unserer „Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke“, welche enge Kooperationen zwischen unseren Standorten in Neuzelle, Fürstenwalde und Zielona Góra (Polen) ermöglicht. Mit ihren Programmen für „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (Interreg IV) fördert die Europäische Union grenzübergreifende Kooperationen: Für die „Deutsch-Polnische Bildungsbrücke Neuzelle – Zielona Góra“ und die Entwicklung des Campus Neuzelle (Sanierung des Gebäudes, Ausstattung von Klassenräumen etc.) gewährte sie mehr als sieben Millionen Euro Fördermittel für die Stiftung Stift Neuzelle und die Rahn Education – ein großer Erfolg für den Standort in Neuzelle.

Im Herbst 2023 feiert das Freie Gymnasium der Rahn Education an unserem Campus im Stift Neuzelle sein 20-jähriges Jubiläum. Unsere Klavierkurse in Neuzelle schließen sich an das Festjahr mit ihrem Zehnten Jahrestag an. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, unseren Campus im Stift Neuzelle in dieser Ausgabe näher zu präsentieren und von Neuzelle ausgehend, unter den Überschriften Internationalität, Musikalität / Kreativität sowie Nachhaltigkeit vielseitige Projekte unserer verschiedenen Einrichtungen der Rahn Education vorzustellen.

Ich bin überzeugt davon, dass wir die wesentlichen Fragen unserer Zukunft nur im interkulturellen Kontext bearbeiten und lösen können. Wunderbare Beispiele dafür sind neben der „Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke“, die wir Ihnen in dieser Ausgabe genauer vorstellen, unser internationales Internatsleben am Campus im Stift Neuzelle, unsere bilingualen Freien Grundschulen der Rahn Education in Halle und Leipzig, unsere Teilnahme und Vernetzung als einziger europäischer Schulträger an einem Bildungskongress in Kuba im Februar 2023 oder die im Frühjahr 2023 an der Deutschen Hotelschule der Sawiris Foundation in El Gouna – operated by Rahn Education – stattgefundenen Prüfungen im Rahmen des Deutschen Sprachdiploms (DSD) I Pro. Wir freuen uns zudem sehr ab 1. September 2023 einen neuen Standort in der Rahn Education Familie zu begrüßen: die Rahn Education - Schweizerisch geprägte Schule Como / Scuola bilingue con approccio Svizzero in Cardorago, Italien!

Das internationale Chorprojekt „You(th) Can Sing“ – das PASCH-Ensemble des Goethe-Instituts Kairo, an welchem sich unsere Rahn Schulen Kairo beteiligen, zeigt, wie gut sich in einem kreativen und künstlerischen Rahmen musikalisch Internationalität leben lässt. Ebenso die besondere „Chopin Piano Competition for Children and Youth in Egypt“, welcher von der Botschaft der Republik Polen in Kairo, der Europejska Fundacja Oświaty i Kultury Zielona Góra der Rahn Education und den Rahn Schulen Kairo alle zwei Jahre veranstaltet wird und im März 2023 zum bereits achten Mal stattfand. Clara Roth-Wintges von der Stiftung Stift Neuzelle wird Einblicke zu den kommenden, internationalen musikalischen Höhepunkten im Klostergarten im Stift Neuzelle im Sommer 2023 geben. Und Schüler:innen des Rahn Education Bördecampus zeigen den Entstehungsprozess der neuen Schulhymne für den Bördecampus. Diese ist in Zusammenarbeit mit dem Musiker Georgi Gogow, Musiker und ehemaliges Bandmitglied von „City“ sowie Pate des Bördecampus im Rahmen des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, entstanden.

Einen großen Fokus in der Rahn Education nimmt das Thema Nachhaltigkeit ein. Diesem widmen sich unsere Einrichtungen in unterschiedlichen Formen (E-Autos, Photovoltaikanlagen etc.). In der Kosten-Erlös-Planung der Rahn Education ist für jedes Jahr ein fester Wert für Nachhaltigkeit eingeplant zur Schaffung von alternativen Energiekonzepten für unsere Einrichtungen. Die nachhaltige und ressourcenschonende Energieversorgung aller Institutionen der Rahn Education ist dabei unser oberstes Ziel. Gerade bei Neubauten ist dies gut realisierbar – ein Beispiel ist hierfür unsere kurz vor der Fertigstellung stehende Kita Spreeklang, welche im Spätsommer 2023 feierlich eröffnet wird. Wir geben in dieser Ausgabe, anhand des Beispiels der Kita Spreeklang Einblicke in die Möglichkeiten und die Zukunft des nachhaltigen Bauens und Lebens. Nachhaltigkeit steht auch im Zentrum des Klostergartens Neuzelle, wie diese umgesetzt wird, erfahren Sie in unserem Gastbeitrag der Stiftung Stift Neuzelle. Die Rahn Education freut sich sehr, seit Mai 2022 im Herzen dieses besonderen Klostergartens die ORANGERIE im Barockgarten zu betreiben und spricht dazu in dieser Ausgabe mit Tommy Freitag, Projektleiter Gastronomie der Rahn Education.

Dies und noch viel mehr finden Sie in der neuen Ausgabe unseres Magazins r-Leben. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Herzlichst, Ihr



Gotthard Dittrich
Geschäftsführer



Foto: Campus im Stift Neuzelle

Unser Standort
NEUZELLE





Foto: Chemieunterricht ©Peter Adamik



Foto: Einblicke in den Unterricht ©Peter Adamik



Foto: Alltag im Internat im Stift Neuzelle ©Peter Adamik

Unser Standort feiert!

**20 Jahre Freies Gymnasium der Rahn Education
Neuzelle, 10 Jahre Klavierkurse in Neuzelle –
Internationalität, Kreativität und Nachhaltigkeit**

Es ist ein ganz besonderer Schatz in Brandenburg – das Kloster Neuzelle an der Oder ist eine der wenigen noch vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas. Inmitten der malerischen Landschaft am Rande des Schlaubetalts findet sich eine einmalige Mischung aus Architektur, Kultur und (Garten-)Kunst. Auf dem Gelände des im 13. Jahrhundert entstandenen Zisterzienserklosters Neuzelle wird heute auf vielfältige Art gelehrt und gelernt: In den historischen Gebäuden befinden sich unter einem Dach das Freie Gymnasium der Rahn Education mit internationaler Ausrichtung, die Freie Oberschule der Rahn Education, die Musik- und Kunstschule „Clara Schumann“ Brandenburg, die Sprachschule im Stift Neuzelle sowie moderne Internate für die Schüler:innen aus aller Welt. Der Rahn Education Campus in Neuzelle besticht durch Internationalität sowohl in der schulischen Ausrichtung als auch in der Schüler- und Lehrerschaft. 600 Schüler:innen aus zwölf Nationen (Deutschland, China, Russland, Vietnam, Ägypten, Polen, Syrien, Südkorea, Spanien, Tschechien, Thailand und Ukraine) lernen aktuell hier gemeinsam. Die Schülerschaft wohnt in vier Internatsgebäuden, die sich auf dem Klostergelände bzw. in unmittelbarer Nähe dazu befinden. Sie bieten Platz für junge Menschen, die aus allen Teilen der Welt zum Lernen nach Neuzelle kommen. Schüler:innen der Klassenstufen 7 bis 12 haben die Möglichkeit, staatlich anerkannte deutsche Schulabschlüsse bis hin zum Abitur zu erlangen. Die Schule folgt dem Bildungsplan des Bundeslandes Brandenburg mit einigen Besonderheiten des schulinternen Curriculums. Der Unterricht ist modern, sowohl was die Pädagogik betrifft als auch die technisch-digitale Ausstattung.

Der Campus, der sich Nahe der polnischen Grenze befindet, ist ein zentraler Pfeiler des Europaprojektes „Deutsch-Polnische Bildungsbrücke“, einer Kooperation der Grundschule und des Lyceums in Zielona Góra/Polen der Rahn Education mit dem Campus im Stift Neuzelle sowie dem Campus am Spreebogen der Rahn Education in Fürstenwalde. Auch staatliche Schulen aus Zielona Góra sind seit dem letzten Schuljahr Bestandteil der Partnerschaft.



Foto: Schüler:innen des Campus im Stift Neuzelle ©Peter Adamik

Gleich zwei Jubiläen werden in Neuzelle 2023 gefeiert – am 1. April 2003 wurde das Freie Gymnasium der Rahn Education als anerkannte Schule internationaler Ausprägung im Zisterzienserkloster im Stift Neuzelle eröffnet (2009 folgte die Eröffnung der Freien Oberschule). Zu diesem besonderen 20. Jahrestag gesellt sich das Jubiläum für 10 Jahre Klavierkurse in Neuzelle.

Die regelmäßigen Klavierkurse im Stift Neuzelle richten sich an besonders begabte Pianist:innen und ihre Lehrer:innen. Sie bieten den regelmäßigen Teilnehmer:innen Unterstützung bei ihren ambitionierten Konzerten und Wettbewerbsvorbereitungen. Seit November 2013 finden sie unter der künstlerisch-pädagogischen Leitung von Professorin Helgeheide Schmidt und der verantwortlichen Führung von Sameh Elmahmoudy in Neuzelle statt.

In offener Unterrichtsatmosphäre werden gemeinsam mit den Lehrer:innen die Stärken der jungen Instrumentalist:innen erkannt und entwickelt. Ein Konzertworkshop am folgenden Tag eröffnet die Möglichkeit, musikalische Erfahrungen vor Publikum wirkungsvoll präsentieren zu lernen. Das Gymnasium im ehemaligen Zisterzienserkloster bietet den Klavierkursen Neuzelle ein einzigarti-

ges Ambiente im ehrwürdigen Gebäude sowie eine großzügige Ausstattung mit Blüthner Konzertflügeln, welche einen Instrumentalunterricht nach Musikhochschulstandards ermöglicht. Die besondere Lage Neuzelles ist ideal mit Blick darauf, dass Lehrer:innen und Schüler:innen aus Polen und Deutschland von diesem Kursangebot gleichermaßen regen Gebrauch machen können.

Die Klavierkurse Neuzelle sind ein Angebot der Europäischen Stiftung der Rahn Ditrich Group für Bildung und Kultur zur Förderung von Kunst und kulturellem Austausch.

Der Rahn Education Campus im Stift Neuzelle mit all seinen Einrichtungen vereint Internationalität, Regionalität, kreatives und musikalisches Schaffen sowie Nachhaltigkeit. Diesen Themen möchten wir uns in dieser Ausgabe unseres Magazins r-leben im ganz Besonderen widmen und diese, von Neuzelle ausgehend, für die weiteren Einrichtungen der Rahn Education spannen.

(B.L.)

Ein kleiner Einblick in den Standort



◀ Campus im Stift Neuzelle
in 120 Sekunden



◀ „Art knows no border“ –
Das Adventskonzert des
Campus im Stift Neuzelle
2022

Feierliche Unterzeichnung...

der Kooperationsvereinbarung zwischen den Rahn Education Standorten Neuzelle und Kairo im Rahmen des 33-jährigen Jubiläums der Rahn Education am 16. März 2023

Gefeiert wurde an unserem Rahn Education Standort im Stift Neuzelle im März 2023 auch ein besonderer Tag für die Rahn Education – der 16. März, welcher in diesem Jahr das 33-jährige Jubiläum der Rahn Education markierte. Am 16. März 1990 wurde die Rahn Education durch Gert Rahn, Silke Rahn, Manfred Düker, Heide Dücker, Gerd Jakobitz und den heutigen Geschäftsführer Gotthard Ditrach begründet und ist seitdem beständig gewachsen. Aktuell umfasst die gemeinnützige Schulgesellschaft 40 Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Leipzig beschäftigt an seinen Standorten ca. 1.000 Mitarbeiter:innen, die über 7.500 Lernende betreuen. Im Rahmen des Festaktes auf dem internationalen Rahn Education Campus im Stift Neuzelle wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Standorten in Neuzelle und Kairo unterzeichnet. Bereits seit 1996 ist die Rahn Education in Ägypten tätig und betreibt seit 2014 die Rahn Schulen Kairo als deutsche internationale Schule in Kairo. Der Standort bietet eine ganzheitliche Bildung vom Kindergarten bis zum Schulabschluss mit dem GIB (Gemischtsprachiges International Baccalaureate), einer international anerkannten Hochschulreife in Deutschland und weltweit. An den Rahn Schulen Kairo wird auf der Grundlage des Curriculums des



Landes Brandenburg unterrichtet, Schüler:innen können nach der 7., spätestens nach der 10. Klasse an das Freie Gymnasium am Rahn Education Campus im Stift Neuzelle wechseln und nach der 12. Klasse das deutsche Abitur ablegen. Die erfolgreiche Kooperation zwischen den Rahn Schulen Kairo und den Bildungseinrichtungen der Rahn Education in Deutschland ermöglichen eine besondere Bildungsbrücke, die Raum für interkulturelle Begegnungen schafft und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen in Deutschland und Ägypten ausbaut. Die feierliche Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem internationalen Rahn Education Campus im Stift Neuzelle sowie den Rahn Schulen Kairo unter Anwesenheit der ersten Sekretärin der Botschaft der Arabischen Republik Ägypten, Frau Heba El-Tahan, der Handelsrätin der Botschaft der Republik Kuba, Frau Anamary Suárez Quiñones, und Herrn José Antonio Orozco Rodríguez, Handelsattaché sowie Vertreter:innen aus dem Bereich Politik, Kultur, Bildung, Sport und Ehrengästen der Stiftung Stift Neuzelle unterstreicht die intensive, internationale Bildungspartnerschaft.

(B.L.)





Internationalität



Havanna och na-ná

Eine Bildungsreise nach Kuba



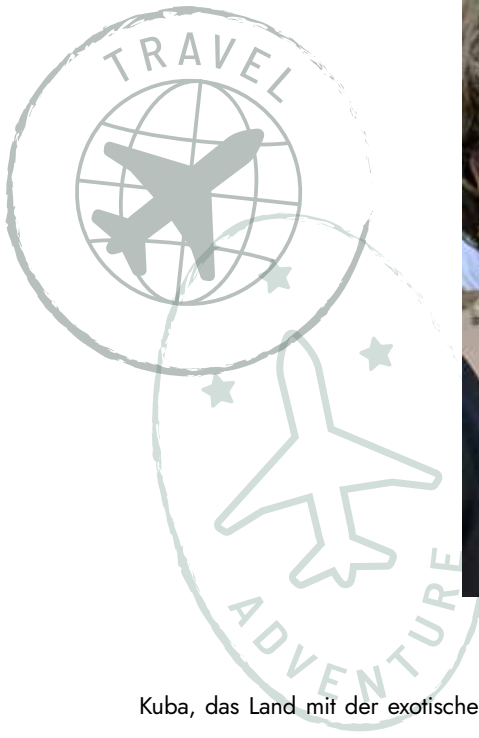


Foto: Johanna Müller und Robin Ide mit kubanischen Schüler:innen

Kuba, das Land mit der exotischen und packenden Musik des Buena Vista Social Clubs, bunten Straßen und Oldtimern – doch auch das Thema Bildung gehört fest zu dem Inselstaat in der Karibik.

Auf Einladung des „Ministerio de Educación de la República de Cuba“ nahmen Vertreter:innen der Rahn Education, als einziger gemeinnütziger europäischer Schulträger, Ende Januar 2023 am Bildungskongress „Pedagogía 2023“ in der Hauptstadt Havanna teil. Neben einer internationalen Vernetzung von Bildungseinrichtungen stand unter anderem das Thema Inklusion im Zentrum der Tagung. Wege, Kindern und jungen Menschen eine inklusive, zugängliche und hochwertige Bildung zu ermöglichen, wurden im internationalen Kontext diskutiert. 1.700 Delegierte aus 51 Nationen waren anwesend, außerdem internationale Organisationen wie UNESCO und UNICEF. Über 35 Symposien, Podiumsdiskussionen und Vorträge boten die Möglichkeit für intensiven Austausch. 34 Bildungseinrichtungen in Havanna konnten zu dieser Zeit besucht werden. Für die Rahn Education waren Robin Ide, Teamlei-

tung Internationale Abteilung; Johanna Müller, Leitung Fachbereich Inklusion der Freien Oberschule (Standort mit Inklusion) in Leipzig und Gerald Miebs, Direktor des internationalen Campus der Rahn Education im Stift Neuzelle vor Ort. Die besondere Gelegenheit der Teilnahme an der Tagung wurde zur Anbahnung von potentiellen Kooperationen sowie Erfahrungsaustausch zum Thema Inklusion der Freien Oberschule (Standort mit Inklusion) und zum Anstoß für internationale Schulpartnerschaften, mit Schüler:innen- und Lehrer:innen-Austausch, für den internationalen Rahn Education Campus im Stift Neuzelle genutzt. Wir wollen natürlich alles erfahren rund um den Kongress, die Partnerschaft mit Kuba allgemein und die ganz persönlichen Eindrücke aus dieser Reise – und haben deshalb mit Robin Ide gesprochen:

Wie ist die Verbindung zu Kuba eigentlich zustande gekommen?

Wir bemerken an allen unseren Standorten, insbesondere auch in Leipzig und Neuzelle, dass das Spanische

eine immer größere Rolle spielt. Die Schüler:innen entscheiden sich immer mehr dafür, als Fremdsprache Spanisch zu wählen, im Vergleich zum Französischen oder Russischen. Das Spanische als Fremdsprache in Deutschland – das hat nicht nur mit unseren Standorten zu tun, das ist generell so – nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Wir sind natürlich als Bildungsinstitution bestrebt, mit den Ländern, in denen die Sprache eine Herkunftssprache ist, zusammenzuarbeiten, sei es über Schulpartnerschaften, sei es im Rahmen von Projekten, Austausch usw.

Letztendlich kann man sagen, es gibt zwei Gründe, wie die Verbindung zu Kuba zustande gekommen ist: Zum einen haben wir in Neuzelle einen kubanischen Lehrer, der dort Spanisch unterrichtet und der schon seit vielen Jahren bei uns ist. Schon dort wurde das Kubanische im Unterricht etwas thematisiert. Spanisch ist ja nicht gleich Spanisch, das kubanische Spanisch ist noch einmal ganz anders. Das andere: Spanien kann ja jeder. Eine Partnerschaft mit Barcelona oder mit Madrid ist etwas, was jetzt nichts Besonderes ist und was viel-



leicht auch nicht unbedingt etwas ist, was einen besonderen Reiz ausmacht. Selbst so etwas wie Mexiko ist nichts, wo noch kein Weg neu gegangen ist. Kuba ist tatsächlich ein Ort, an welchem Spanisch gesprochen wird, der für uns (in Deutschland) sehr exotisch ist, welcher aber auch für uns als Region (in den neuen Bundesländern) eine besondere Rolle spielt. Es gibt einfach viele Kubaner:innen, die ihr Studium in der DDR gemacht haben. Man sagt, dass etwa 30.000 Kubaner:innen auf Kuba Deutsch sprechen. Ich selbst habe während meines Aufenthaltes mit verschiedenen Leuten aus dem Bildungsministerium gesprochen und der eine hat in Leipzig Mathematik studiert, der andere hat in Regensburg studiert oder in Dresden. Da gab es viele Überschneidungen und daher kann man sagen, dass diese Verbindung zu Kuba zum einen historisch bedingt ist, zum anderen ist Kuba ein sehr besonderes Land.

Letztes Jahr war doch auch bereits die kubanische Botschafterin in Deutschland zu Gast am Campus Graphisches Viertel in Leipzig.

Genau, der erste Kontakt fand über unseren kubanischen Lehrer in Neuzelle statt. Wir sind dann mit der kubanischen Botschaft in Berlin in Kontakt

getreten. Eine Delegation rund um die Botschafterin und drei ihrer Mitarbeiter:innen sind anschließend zu uns nach Leipzig gekommen und wir haben eine Führung auf dem Campus Graphisches Viertel in Leipzig gemacht, unter anderem auch ins Schumann-Haus Leipzig.

Herr Dittrich hat sich ebenfalls intensiv mit der Botschafterin unterhalten. Aus diesem Erstkontakt wurde der Grundstein zu weiteren Kontakten direkt nach Kuba gelegt, zum Bildungsministerium (über die Botschaft) beispielsweise.

Welchen Stellenwert nimmt Inklusion in Kuba ein?

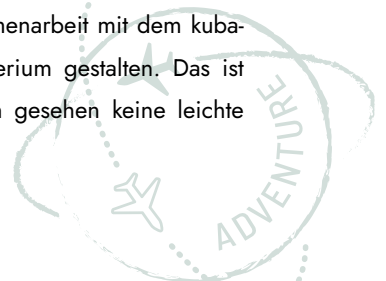
Da kann man sich zum Beispiel den historischen Aspekt anschauen. Es gibt seit den frühen 60ern, im Prinzip seit der Revolution, das Grundrecht auf Bildung. Es gibt in der kubanischen Verfassung Artikel rund um die Zusicherung von Bildung und zwar für jeden. In Kuba hat Bildung einen besonderen Stellenwert. Jeder hat dort Zugang zu Bildung. Die UNESCO hat in ihrem Bildungsbericht 2020 Kuba für die Vorreiterposition in der inklusiven Bildung ausdrücklich gelobt. Etwa 98 % der Kinder besuchen in Kuba die Vorschule, nur Vietnam liegt vor Kuba.

Wir haben uns, zusammen mit Johanna

Müller, mit der Directora Nacional de Educación Especial (Leiterin der Inklusion und Förderbildung des Bildungsministeriums) intensiv ausgetauscht, wie beispielsweise auch heute Inklusion gelebt wird. Etwa 30% der Kinder, bei denen Förderbedarf attestiert ist, besuchen die Regelschulen. An jeder dieser Schulen ist täglich ein/e Unterstützungslehrer:in. Es existiert ein sehr dichtes Netz und Inklusion nimmt einen großen Stellenwert ein. Durch die politische Ausrichtung hat jedes Kind nach Verlassen der Schule ein Anrecht auf eine Berufsausbildung oder ein Studium und einen Beruf. Da findet auch gesellschaftlich Inklusion anders statt. Der Grad der Behinderung der Bevölkerung ist in der Gesellschaft sichtbar, auch in den Debatten. Es ist kein Modell eines versteckten Kostenfaktors.

Was sind die nächsten Schritte in der Zusammenarbeit mit Kuba nach dem Kongress? Eine internationale Schulpartnerschaft?

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress: Wir wurden bereits zum nächsten Kongress in zwei Jahren eingeladen. Ziel ist auf jeden Fall, dass wir eine langfristige Zusammenarbeit mit dem kubanischen Ministerium gestalten. Das ist schon räumlich gesehen keine leichte





Aufgabe, aber ich denke, durchaus erstrebenswert, vor allem im Hinblick auf die spanische Sprache hier in Deutschland und ihres Stellenwerts. Es ist ein Zielland für unsere Schüler:innen, die sich für Spanisch interessieren, in dem man die Sprache noch einmal ganz anders erfahren kann. Es ist ebenfalls denkbar, dass man auch die deutsche Sprache vor Ort anbietet. Aktuell gibt es an den Schulen in Kuba kein Deutsch als Fach. Es gibt Russisch, Englisch als Fremdsprache, aber Deutsch nicht. **Das ist auf jeden Fall etwas, worüber man mit der kubanischen Seite sprechen kann und sollte. Bereits zum Weltkongress Deutscher Auslandsschulen in diesem Jahr in Athen wird der Geschäftsführer das Thema eröffnen.**

Welche persönlichen Eindrücke haben Sie aus der Reise nach Kuba mitgenommen?

In meinem ersten Studium habe ich Lateinamerikanistik und Alteramerikanistik studiert, habe mich also viel, auch als Halbkolumbianer, mit diesen Gebieten auseinandergesetzt. Ich war vorher zwar noch nie auf Kuba, kenne aber Lateinamerika ganz gut. Man kennt Kuba unter anderem von der Geschichte von Ernest Hemingway, „Der alte Mann und das Meer“. Man denkt an den



Foto: Johanna Müller, Robin Ide und Gerald Miebs

Cuba Libre, an Daiquiri, an die Musik etc. Als wir dann dort waren, war es sehr beeindruckend. Das ist ein Land, welches durch die politische Situation, wie sie momentan ist, sehr stark geprägt ist, insbesondere, was die Versorgung angeht. Es ist aber auch ein Land, was durch die Coronakrise sehr stark gebeutelt wurde. Die Krise hat dort länger gedauert als bei uns und war für die Menschen sehr schwierig. Nichtsdestotrotz muss ich sagen, dass ich an unserem ersten Tag im Januar – da hat es geregnet, was für einen Januartag in Kuba sehr untypisch ist – auf die Straße getreten bin und habe innerhalb von 30 Minuten mit so vielen Menschen Gespräche geführt, wie ich normalerweise außerhalb von Job, Familie und

Freunden hier in Leipzig nicht führen würde. Es waren wirklich auch Gespräche – natürlich neben „Wo kommst du her?“, weil man mir auch ansieht, dass ich nicht von dort bin – in denen man über Kuba und die Welt gesprochen hat. Wir haben uns auch sehr viel in Havanna bewegt und dort viel gesehen und uns auch mit vielen weiteren Einwohner:innen unterhalten. Man hat gesehen, egal, wie es den Leuten gerade geht, wie sie sich organisieren müssen, dass sie eine enorme Lebensfreude haben, wovon wir uns eine dicke Scheibe abschneiden können. Dieses Gefühl ist richtig zu spüren und das lässt einen danach auch nicht so leicht los.

(S.N.)

Kreativer, internationaler Austausch -

die Deutsch-Polnische Bildungsbrücke der Rahn Education

Fotos: Einblicke in die internationale Kunstprojekt-Woche zu Beginn des Schuljahres 2022/23

Der Rahn Education Campus in Neuzelle besticht durch Internationalität sowohl in der schulischen Ausrichtung als auch in der Schüler- und Lehrerschaft. Der Campus ist ein zentraler Pfeiler des Europaprojektes „Deutsch-Polnische Bildungsbrücke“, einer Kooperation der Grundschule und des Lyceums in Zielona Góra/Polen der Rahn Education mit dem Campus im Stift Neuzelle sowie dem Campus am Spreebogen der Rahn Education in Fürstenwalde – Raum für interkulturelle Begegnungen und grenzübergreifende Zusammenarbeit wird hier geschaffen. Die Projekte der Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke werden seit einigen Jahren von Vladimir Grigoriev, Lehrer am Rahn Education Campus im Stift Neuzelle, koordiniert und maßgeblich initiiert.

Erste Projekte wie eine Briefpartnerschaft zwischen deutschen und polnischen Grundschüler:innen waren der Start. 2011 begannen intensive und langfristige Schulkooperationen mit dem Ziel, an der gemeinsamen Entwicklung der Grenzregion Brandenburg-Lubuskie mitzuwirken. Im Rahmen der Bildungsbrücke finden jedes Schuljahr zehn bis zwanzig internationale und interkulturelle Projekte statt, wie beispielsweise Exkursionen zum jüdischen Leben, Vernissagen, Sportfeste, Podcast-Produktionen oder der Fremdsprachentag – Ziel der Initiative ist es, zur Völkerverständigung beizutragen. Die Grundpfeiler der Bildungsbrücke formen die Kooperation der Rahn Education Schulstandorte im Stift Neuzelle und am Spreebogen in Fürstenwalde mit Schulen in Zielona Góra (auch staatliche Schulen aus Zielona Góra beteiligen sich inzwischen an diesen Projekten mit viel Herzblut). Es ist aber ausdrücklich gewünscht, dass sich andere Kulturen in die Aktionen einbringen – kürzlich zum Beispiel bei einem Kalligrafie-Projekt zur polnischen, chinesischen und ukrainischen Sprache. In das aktuelle Schuljahr 2022/23 ist die Deutsch-Polnische Bildungsbrücke unter anderem mit einem internationalen Kunstprojekt gestartet – Schüler:innen aus





Zielona Góra und Neuzelle arbeiteten gemeinsam auf dem Rahn Education Campus im Stift Neuzelle rund um das Thema „We are one Family“. Die Teilnehmer:innen kamen unter anderem aus Polen, der Ukraine, China, Russland, Deutschland und Vietnam. Das Projekt wurde von Frau Dr. Kempa zusammen mit dem Jugendklub aus Zielona Góra vorbereitet. Finanziert wurde das Projekt durch das Deutsch – Polnische Jugendwerk (Guben) und die Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur.



Tradition hat mittlerweile die Überreichung von Zuckertüten, die am Campus in Neuzelle gebastelt wurden. Dies geschieht am 1. September, dem ersten Schultag in Polen, im Rahmen der feierlichen Eröffnung des neuen Schuljahrs in Zielona Gorá. Tradition haben ebenfalls Aktionen und Treffen zum Fremdsprachentag im Oktober.

Im September 2022 stand zudem eine große Vernissage an – monatelang waren Schüler:innen aus Neuzelle, Polen und Kairo in die Welt der Fotografie eingetaucht. Entstanden ist ein internationales Fotoprojekt. Gerald Miebs, Direktor des Campus im Stift Neuzelle und Kunstlehrerin Frau Schulz-Lukacs würdigten dieses besondere Projekt und die Bedeutung für die internationale Freundschaft. Die enge Verbundenheit unterstreicht auch ein Gemeinschaftsbild, welches im Rahmen der Vernissage entstand. Ein weiteres besonderes Fotoprojekt, neben der Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke, fand 2022 am Rahn Education Standort in Zielona Góra in Kooperation mit Rumänien statt. Die Ausstellungseröffnung war Anfang Dezember 2022 in der lokalen Kunstgalerie BWA in Zielona Góra zu erleben. Die Ausstellung präsentierte eine Zusammenfassung des Projekts „Get Touch! Polnisch-rumänische Freundschaft“ und präsentierte die Fotos, die diese besondere Reise illustrieren, ein Theaterstück und andere





künstlerische Objekte, die von Rahn Education Schüler:innen aus Zielona Góra und den rumänischen Teilnehmer:innen geschaffen wurden. Das Projekt „Get Touch! Polnisch-rumänische Freundschaft“ führte Anfang September 2022 Jugendliche aus Zielona Góra nach Rumänien. Der internationale Jugendaustausch, kombiniert mit verschiedenen fächerübergreifenden Aktivitäten, zielt darauf ab, die Geschichte, die Kultur und die Bräuche sowohl Polens als auch Rumäniens kennenzulernen. Alle Aktivitäten fanden in der besonderen Landschaft des rumänischen Transsilvaniens statt. Das Projekt wurde koordiniert von Antonia Miłkowska, Koordinatorin der Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke am Rahn Education Standort in Zielona Góra, Cristina Telcian-Hangea, Projektkoordinatorin aller polnisch-rumänischen Freundschaftsprojekte seit 2015 und Katarzyna Harmak, Theaterworkshop-Koordinatorin.



Vom 10. bis 13. Oktober 2022 fand in Leipzig eine deutsch-polnische Schülerbegegnungsprojektwoche statt, die sich unter dem Titel „Menschen gedenken – Jugend macht Zukunft“ der jüdischen Kultur widmete und sich intensiv mit dieser auseinandersetzte. Schüler:innen des internationalen Rahn Education Campus im Stift Neuzelle sowie der Zespót Edukacyjny nr 6 aus Zielona Góra/Polen, begaben sich in diesem Zeitraum unter anderem auf einen jüdischen Stadtspaziergang durch Leipzig, absolvierten einen Workshop im Schulmuseum zum Thema „Jüdisches Leben in Leipzig“ und besuchten das Mendelssohn Haus. Zum Abschluss der Projekttag wurde auf dem Campus der Rahn Education in Leipzig gemeinsam koscher gekocht. Michal Natovich, Religionslehrerin der jüdischen Gemeinde in Leipzig gab eine Einführung zu dem Fest Sukkot (Laubhüttenfest) und dessen Bräuchen sowie die Anleitung zum Kochen der traditionellen Speise des Laubhüttenfests: Schakschuka, eine Spezialität





Foto 1 & 2: Erstellung eines gemeinsamen Kunstwerkes
im Vorfeld der Vernissage in Neuzelle

Foto 3 & 4: Vernissage in Zielona Góra

Foto 5 & 6: Einblicke in die Schülerbegegnungsprojektwoche
„Menschen gedenken – Jugend macht Zukunft“

aus der nordafrikanischen und israelischen Küche. Bereits im Oktober 2021 haben sich Schüler:innen des Campus der Rahn Education im Stift Neuzelle sowie des Lyceums der Rahn Education in Zielona Góra in Neuzelle und Berlin getroffen, das Jüdische Museum und das Anne Frank Zentrum besucht sowie gemeinsame Recherchen über jüdisches Leben und Kultur und den Holocaust angestellt. Gefördert werden die Projekte durch die Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur sowie das Deutsch-Polnische Jugendwerk.

Ins neue Jahr 2023 startete die Deutsch-Polnische Bildungsbrücke mit einem Kunstprojekt und Kunstworkshop sowie einem internationalen Skilager unter der Leitung von Frau Dr. Kempa. Bei bestem Wetter konnten die Teilnehmenden unter der Aufsicht von erfahrenen Skilehrer:innen die Pisten unsicher machen. Sportliche Aktivitäten wie beispielsweise Volleyball standen auf dem Programm, Erholung boten leckere Grillabende. Das nächste Skilager für 2024 ist bereits in Planung, an diesem werden auch Schüler:innen der Rahn Schulen Kairo teilnehmen. Im Februar 2023 waren junge Pianist:innen aus Polen in Neuzelle zu Gast. Unter der künstlerisch-pädagogischen Leitung von Professorin Helgeheide Schmidt fand ein spannender Workshop statt. Vor dem Sommer 2023 geht es für Teilnehmende der Deutsch-Polnischen Bildungsbrücke zu einem großen Jugendtreffen in Polen und auf die Bretter die Welt bedeuten – in diesem Falle zum Deutsch-Polnischen Jugendfestival in Cottbus. Das Festival, organisiert durch den Deutsch-Polnischen Verein Cottbus e.V. findet am 16. Juni 2023 statt.

(B.L.)





Welcome at the „Robins“ class!

– Bilinguale Grundschulen

Die Freie Grundschule „Clara Schumann“ der Rahn Education bietet bereits im zweiten Jahr ein bilinguales, deutsch-englisches Unterrichtskonzept an. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen zählen zu den Schlüsselqualifikationen unserer Zeit. Je früher Kinder in einer mehrsprachigen Umgebung leben und lernen, desto leichter und selbstverständlicher wird für sie die Kommunikationsfähigkeit in mehreren Sprachen. In den Klassenstufen eins und zwei gibt es daher neben zwei regulären Klassen und der Streicherklasse je eine bilinguale Klasse. Wir haben mit Jozeka Tajik, Klassenlehrerin der „Robins“ (dt.: Rotkehlchen), über den bilingualen Ansatz gesprochen.

Als Klassenlehrerin unterrichtet Frau Tajik neben Englisch als Sprachfach auch Mathematik, Deutsch, Sachkunde sowie Fördern & Übungsplan. Das bilinguale Konzept findet in all diesen Fächern Anwendung. Es ist dabei bewusst flexibel gehalten, auch um durch die Lehrkraft individuell ausgestaltet werden zu können.

Frau Tajik, die selbst einen amerikanischen Vater hat und bilingual erzogen worden ist, beschränkt sich in ihrer Methodik nicht nur darauf, einzelne Worte des Unterrichts auf Deutsch und anschließend auf Englisch zu nennen. Sie wechselt für kurze Abschnitte komplett zwischen den Sprachen. Es ist ihr wichtig, nicht nur Vokabeln, sondern die gelebte Sprache, ihre Struktur, die Melodie und den Kontext zu vermitteln. Für den Wechsel von Deutsch zu Englisch und zurück nutzt sie ein kleines Glockenspiel. Da sich die Sprachmelodie im Englischen leicht erhöht, spielt sie einmal die Tonleiter nach oben, bevor sie zu Englisch wechselt. Die Fremdsprachensequenz endet, wenn sie die Tonleiter wieder abwärts spielt.

Diese Fremdspracheneinschübe gibt es in allen von ihr unterrichteten Fächern - übrigens ganz ohne Simultanübersetzung. Es habe nur etwa zwei Wochen gebraucht, bis auch die zuvor einsprachig deutsch erzogenen Kinder der Klasse sich daran gewöhnt hatten und, auch durch Einsatz von Mimik, Gestik und Körpersprache, zu verstehen begannen. Nach wenigen Monaten konnten die Kinder die Sprache schon wirklich verstehen und am Ende des ersten Schulhalbjahres sprachen sie bereits selbst. Und das auch außerhalb des Klassenraumes, was eine besonders schöne Bestätigung für die Lehrerin war.

Da die Freie Grundschule „Clara Schumann“ für alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen ein musikalisches Profil anbietet, entsteht hier im Rahmen der Bilingualität eine besondere Verzahnung. In englischer Sprache gibt es zahlreiche Kinderlieder und viele Reime, die sich oft auch singen lassen. Sie fungieren als indirektes Transportmittel der Sprache – jenseits von schnödem Vokabellernen. Und auch in den EMP-Unterricht (Elementare Musikpädagogik), der gemeinsam mit der Musiklehrerin abgehalten wird, fließen englische Liedtexte mit ein.

Das Feedback der Eltern auf das Sprachangebot ist grundlegend positiv. Da es jedoch unterschiedliche Erwartungshaltungen an das bilinguale Konzept gab, betonte Frau Tajik im Gespräch, dass es sich bei dem bilingualen Konzept nicht um einen Sprachenunterricht handelt, wie er vielleicht an einer englischsprachigen oder internationalen Schule stattfindet. Die Hauptunterrichtssprache ist nach wie vor Deutsch und muss als Voraussetzung für den englischen Zusatz sicher beherrscht werden. Bei dem Konzept geht es vorrangig um einen leichten Zugang zu Sprache, um die Berührung mit



O-Töne

von Lara, Lucas und Carlotta von den „Robins“

fremden Sprachmelodien und kulturellen Einflüssen und eine niedrige Sprachbarriere im Alltag.

Die Nachfrage nach dem Angebot ist sehr groß. Für die bilinguale Klasse gab es 70 Anmeldungen auf 26 Plätze. Im kommenden Schuljahr werden weitere Native Speaker im Ganztagsbereich und bei differenzierten Sprachangeboten unterstützen.

Ein vergleichbares bilinguales, musikalisch-künstlerisches Konzept gibt es an der Freien Grundschule Friedemann Bach in Halle. Hier lernen die Kinder in den Klassen „Willow“ (dt.: Weide), „Maple“ (dt.: Ahorn) und „Hazel“ (dt.: Hasel).

(C.B.)

Was gefällt dir besonders am Unterricht in englischer Sprache?

Lara: Ich mag die Lehrerinnen sehr, die sind sehr nett.

Lucas: Ich male gerne, und ich mochte die CD mit den Mäusen.

Carlotta: Mir gefällt das Englischheft gut.

Sprichst du auch zu Hause eine Fremdsprache?

Lara: Ich spreche zuhause auch Englisch, weil mein Papa besser Englisch spricht. Mein Bruder und ich sind in England geboren.

Lucas: Normalerweise spreche ich Deutsch, aber manchmal auch Englisch. Meine Eltern sprechen mit mir Deutsch. Ich habe englische Nachbarn, mit denen rede ich manchmal Englisch. Die sprechen nur ein bisschen Deutsch.

Carlotta: Wir sprechen zu Hause Deutsch. Manchmal rede ich aber auch Englisch zu Hause. Mit meiner Freundin Lara rede ich gern Englisch, sie bringt uns manchmal auch Wörter bei.

Hast du ein Lieblingswort in English?

Lara: Ja, Doggy. Ich habe eine Hündin, die heißt Rosy. Sie ist ein Border Collie.

Lucas: Eigentlich nicht.

Carlotta: Ja, Dog. Wir passen oft auf Hunde auf, mein Onkel und meine Oma haben Hunde, mit denen spiele ich gerne.



Pete the Cat's Mystery Word!

Pete the Cat loves riding the cool school bus! Cross out the letters that appear more than once to find out what his favorite part of the bus is!

Seek the words!
These words are playing hide-and-seek! Can you find them all below?

Word Bank

- Hide
- Seek
- Mailbox
- Surfboard
- Groovy
- Friends
- Toad
- Squirrel
- Alligator
- Turtle

Z T S P
O R F K
A L N P

What noise does this make?
Write the answer below!

Visit www.ICanRead.com for more activities from your favorite books!

Foto: Im Unterricht genutzte Arbeitsblätter von „Pete the Cat“
Quelle: <https://www.petethecatbooks.com/activities>



Foto: Peiti Zhang am Königssee

Von Beijing nach Neuzelle

Wir haben mit der Neuzeller Internatssprecherin Peiti Zhang zu den Themen Internationalität und Sprachen gesprochen. Sie ist Schülerin der elften Klasse am Gymnasium in Neuzelle, außerdem Internatssprecherin, hat zuvor die Sprachschule besucht und stammt aus Beijing.

Liebe Peiti, wie bist du nach Neuzelle gekommen? Und gab es noch andere Länder, die für dich in Frage kamen?

Ich bin 2019 nach Deutschland gekommen. Eine weitere Option waren die USA, aber meine Eltern wollten gern eine Ausbildung in Deutschland für mich. In Beijing habe ich auch einen Waldorf-Kindergarten besucht. In Neuzelle hatte ich bereits Bekannte, sodass ich schon einen Eindruck vom Internat hatte.

Du bist Schülerin am Gymnasium und hast zuvor die Sprachschule besucht. Wie lange lernst du schon Deutsch und welche Sprachen sprichst du noch?

Ich habe erst 2019 begonnen, intensiv Deutsch an der Sprachschule zu lernen. Vorher konnte ich nur einige Worte. Neben meiner Muttersprache Chinesisch spreche ich auch noch Englisch und ein bisschen Französisch.

Noch ein Jahr bis zum Abitur. Was sind deine Pläne für danach?

Wenn meine Noten gut genug sind, möchte ich in Deutschland Medizin studieren. Alternativ könnte ich mir auch vor-

stellen in die Schweiz, oder - für meinen Master - später doch noch in die USA zu gehen.

Was schätzt du an deiner Ausbildung in Neuzelle? Und gibt es Dinge die du vermisst?

Ich habe hier viele Freunde aus verschiedenen Ländern. Ich mag es, dass wir im Internat zusammenwohnen, zusammen lernen und zusammen eine gute Zeit haben können.

Mir fehlt ein bisschen das chinesische Essen. Aber wir kochen auch manchmal selbst.

Wie oft siehst du deine Familie und Freunde außerhalb des Internats?

Da ich genau zu Beginn der Corona-Pandemie nach Deutschland gekommen bin, konnte mich meine Mutter bisher nur einmal besuchen. Eigentlich wollten wir uns zwei Mal pro Jahr sehen. Aber nun sind Reisen wieder möglich und ich kann nach Peking fliegen.

Hast du einen Tipp oder Ratschlag für Menschen aus dem Ausland, die überlegen, eine deutschsprachige Schule zu besuchen?

Die Sprachschule ist wirklich sehr wichtig, weil ohne die Sprache alles andere echt schwierig wird.

(C.B.)



Interkulturelle Kompetenzen im schulischen Kontext

Pia Erben, Studentin an der Universität Potsdam, über ihr Praktikum an den Rahn Schulen Kairo

In einer von Globalisierung geprägten Zeit spielen interkulturelle Kompetenzen im schulischen Kontext eine immer größere Rolle. Aus diesem Grund hat das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) der Universität Potsdam dies zum Jahresthema 2023 erkoren. Zentral für interkulturelle Kompetenzen sind Kooperationen, sodass das ZeLB ein weltweites Netzwerk, mit mittlerweile 14 Partnerschulen, aufgebaut hat. Eine der Kooperationen ist die Zusammenarbeit der Universität Potsdam mit den Rahn Schulen Kairo. Daraus erwächst ein großer Vorteil für angehende Lehrkräfte: sie können ihre pädagogische Arbeit durch Auslandserfahrungen bereichern und so auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in einer immer komplexer werdenden Welt vorbereitet werden. Um in einer von Digitalisierung, sozialer Ungleichheit und kultureller Vielfalt geprägten Bildungslandschaft bestehen zu können, sollen diese Auslandserfahrungen helfen, Fähigkeiten für die vielfältigen Lernräume zu erwerben. Als erste Lehramtsstudentin der Universität Potsdam verbringe ich mein Praxissemester in Kairo, an den Rahn Schulen Kairo. Ich studiere die Fächer Deutsch und Englisch für die Sekundarstufe II. Eine große Unterstützung bei meinem Praktikum ist, dass die Schüler:innen an den Rahn Schulen Kairo nach dem brandenburgischen Rahmenlehrplan unterrichtet werden. Die Idee für das Praktikum in Ägypten entstand durch meine Tätigkeit als studentische Hilfskraft am ZeLB. Hier habe ich im Sommer 2022 eine Projektwoche am Potsdamer Leibniz-Gymnasium mitorganisiert und dabei die digital beteiligte Partnerschule in Ägypten kennengelernt. Das Praxissemester ist die erste lange Zeit an einer Schule und das erste Mal, dass ich mich als Teil eines Kollegiums fühle. Der Aufenthalt in der Ferne ist natürlich auch eine Herausforderung, bei der ich aber durch Dozierende der Universität Potsdam digital begleitet werde. Das viermonatige Praktikum bis zum Sommer ist bereits in vollem Gange. Die ersten Stunden für Deutsch und Englisch in der Sekundarstufe habe ich mittlerweile unterrichtet. Das Ankommen

im Land und in der Stadt war leichter als erwartet. Da ich in einer nicht-touristischen Gegend wohne, ist das Stadtgefühl authentisch. Ich fühle mich herzlich ins Kollegium aufgenommen, sodass die ersten Schulwochen sehr angenehm waren. Der Schulweg und Alltag werden dadurch erleichtert, dass auch Praktikant:innen die Schulbusse nutzen dürfen. So bleibt am Abend und an den Wochenenden Zeit, Kairo und andere Orte zu erkunden. Im ersten Monat waren wir Praktikant:innen zu viert an der Schule, wodurch wir gemeinsam Ausflüge unternehmen und so die Stadt kennenlernen konnten. Doch auch allein ist das Erkunden der Stadt kein Problem. Manches, wie beispielsweise der Straßenverkehr, ist neu und aufregend, vor allem ist aber auch die Sprache ungewohnt. Außerhalb des Unterrichts wird auch an der Schule Arabisch gesprochen, da fällt es schwer, Privatgesprächen zu folgen. Trotzdem komme ich gut zurecht, da alle Fächer außer Religion und Arabisch auf Englisch oder Deutsch gehalten werden. So freue ich mich sehr auf die kommende Zeit und die vielen neuen Erfahrungen!

Pia Erben (Studentin für die Sekundarstufe II der Fächer Deutsch und Englisch, Universität Potsdam)



A portrait of a man with short dark hair and a light beard, wearing a white t-shirt and a dark blazer. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a bright, slightly blurred indoor setting.

„Es gibt viel zu tun.“

Eric W. Fraunholz

Intensive Kooperation zwischen dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) Sachsen e.V. und der Rahn Education, ein Gespräch mit dem geschäftsführenden Direktor Eric W. Fraunholz

Die Rahn Education verbindet seit mehreren Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) Sachsen. Vielseitige Projekte und Kooperationen finden statt, unter anderem ein Schulworkshop im Musikalisch-Sportlichen Gymnasium der Rahn Education in Leipzig mit der Familie der US-Amerikanerin Henrietta Lacks im Rahmen der Tour „#HeLa100: The Lacks Family in Germany“ rund um die Themen der Ethik in der Medizin, des Zugangs zum Gesundheitswesen für farbige Menschen, Rassismus und den Kampf für Anerkennung und Entschädigung. Mit dem geschäftsführenden Direktor des Deutsch-Amerikanischen Institut Sachsen e.V., Eric W. Fraunholz, trafen wir uns für diese Ausgabe des Magazins r-leben zum Gespräch rund um das Deutsch-Amerikanische Institut, die Verbindung zur Rahn Education und internationale Projekte.

Lieber Herr Fraunholz, welche Aufgaben und Ziele verfolgt das Deutsch-Amerikanische Institut Sachsen mit seiner Arbeit?

Das DAI Sachsen ist das erste und einzige DAI in den neuen Bundesländern. Unsere Schwesterinstitutionen in Westdeutschland gibt es zum Teil seit 70 Jahren; transatlantischer Dialog ist dort mit der Stadtgesellschaft gewachsen und Teil des kulturellen Gedächtnisses. Uns gibt es seit vier Jahren und unsere Arbeit besteht gerade vor allem darin, ein Verständnis und eine Sprache für den transatlantischen Dialog in den neuen Bundesländern zu finden. Der regionale Kontext ist uns dabei sehr wichtig. Wir gestalten transatlantischen Dialog regional und aus explizit ostdeutscher Perspektive. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass diese regionalen Perspektiven in Berlin, Brüssel und Washington sichtbar werden und mit ihnen der transatlantische Dialog neu gedacht und gestaltet wird.

Wie sind Sie selber zum DAI Sachsen gekommen und was ist Ihr eigener Antrieb, dass die Organisation beständig wächst?

Im Jahr 2013 habe ich mit meinem Mentor, Prof. Crister Garrett, an der Universität Leipzig den American Space Leipzig aufgebaut, erste Projektgelder von der US-Botschaft eingeworben und die ersten Versuche gestartet, öffentliche Veranstaltungen zum Thema Amerika und transatlantischer Dialog zu organisieren. Wir haben damit einen Nerv getroffen, weil transatlantische Inhalte in den neuen Bundesländern vollkommen unterrepräsentiert waren. Nach einiger Zeit haben wir den Entschluss gefasst, aus dem kleinen Projekt eine Institution wachsen zu lassen, um mehr Menschen zu erreichen. Wir hatten eine Vision und wir hatten Mittelgeber in Washington, Berlin und Dresden davon überzeugt, uns in dieser Vision zu unterstützen. Kurz vor der geplanten Gründung ist mein Mentor verstorben und ich habe den Entschluss gefasst, alleine weiterzumachen. Ich bin Gründer des DAI Sachsen, aber die Institution würde so niemals ohne Crister Garrett und ohne die Unterstützung eines breiten Netzwerks von Transatlantikern existieren. Ich verdanke diesen Menschen und vor allem meinem Mentor sehr viel. Aber mein Antrieb ist nicht nur dieser sehr persönliche. In den letzten vier Jahren habe ich mit meinem Team gesehen, dass unsere Arbeit extrem wichtig und deshalb auch erfolgreich ist. Wie die Amerikahäuser und DAIs in den alten Bundesländern vor vielen Jahrzehnten, wachsen wir als Institution mit den Erfahrungen in unserer Programmarbeit und mit den Menschen, die den neu gedachten transatlantischen Dialog mit Leben füllen und ein ganz eigenes kulturelles Gedächtnis in unserer Region entwickeln. Jeden Tag eröffnet sich so noch mehr Potenzial für unsere Arbeit. Wir sind erst ganz am Anfang.

Welche Größe umfasst die amerikanische Community derzeit in Sachsen und inwieweit bringt das DAI Sachsen die Community zusammen?

Es leben etwa 2.500 Amerikaner:innen in Sachsen, doch das ist nicht allein unsere Zielgruppe. Im Kern wollen wir die ostdeutsche Gesellschaft erreichen und ihr transatlantischen Dialog und ein komplexeres Verständnis über die USA näher bringen und globale Perspektiven in der mitteldeutschen Region fördern. Salopp gesagt: Amerikaner:innen muss ich Amerika nicht erklären. Dennoch arbeiten wir natürlich mit den Amerikaner:innen vor Ort zusammen und vernetzen sie untereinander und mit anderen Transatlantiker:innen. Sie helfen uns als effektive Multiplikator:innen, um breit in alle Regionen Mitteldeutschlands zu wirken. In unserem School Outreach Program arbeiten wir zum Beispiel mit amerikanischen Lehrer:innen in ganz Mitteldeutschland, vernetzen sie

und bilden sie mit unseren Inhalten aus. Für uns geben sie dann Workshops in Klassenzimmern in ihren Regionen. So haben wir im letzten Jahr innerhalb von drei Monaten knapp 50 Workshops an 25 Schulen in ganz Mitteldeutschland zum Thema "Global-Regionale Perspektiven in Mitteldeutschland" geben können. Ähnlich gehen wir mit dem Thema Fake News und Desinformation vor. Ein großer Teil unserer Arbeit ist es, diese Multiplikatoren in Mitteldeutschland zu finden und mit ihnen nachhaltige transatlantische Netzwerke zu bauen.

Wie kam die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Rahn Education zustande?

Als wir das DAJ Sachsen eröffneten, arbeiteten ich und mein Team noch von einem Schreibtisch im Institut für Amerikanistik an der Universität und vom Home Office aus. Das DAIS brauchte schnell Platz, um all den Ideen auch genug Raum zu geben. Die Suche war nicht unkompliziert und dauerte einige aufreibende Monate an. Ebenso war es damals gar nicht einfach, als neue Institution eine Zusammenarbeit mit Schulen aufzubauen. Die Leiterin des Referats für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, Frau Dr. Goldfuß, sah hier Synergien zwischen dem DAIS und der Rahn Education und sie vermittelte den direkten Kontakt zu Rahn Education Geschäftsführer Herrn Dittrich, der wiederum das Potenzial in unserer Arbeit erkannte und uns unterstützte. Die Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur ermöglichte uns, die wundervollen Räumlichkeiten am Markt 9 beziehen zu können und war der perfekte Partner, um unsere Ideen für Schulen zu entwickeln und sie im Klassenraum mit Leben zu füllen. Die Internationalität der Rahn Education, der Enthusiasmus und die Flexibilität der Lehrer:innen für außerkurrikuläre Projekte und die Neugierde der Schüler:innen beeindruckten mich und mein Team jedes Mal aufs Neue. Dadurch leisten wir sehr viel für den transatlantischen Dialog in Mitteldeutschland. 70 % unserer etwa 100 Workshops pro Jahr finden an Schulen der Rahn Education statt. Wichtige, große Projekte, wie "Henrietta Lacks" oder "Ost meets West", wären an anderen Einrichtungen so kaum möglich gewesen. Wir sind sehr dankbar für diese Möglichkeit.

Welchen Bildungsauftrag möchten Sie gerne mit den Schüler:innen bei Projekten erarbeiten?

Amerika zu erklären, oder die Schüler:innen mit Amerikaner:innen in Kontakt zu bringen, ist nur das oberflächliche Ziel. Dahinter steckt die Idee, ein komplexeres Bild von den USA zu vermitteln, transatlantischen Dialog greifbar zu ma-

chen und Antiliberalismus entgegenzuwirken. Aber auch die Stärkung internationaler Perspektiven ist ein Kernelement unserer Arbeit. Das heißt, wir vermitteln ein Bewusstsein für die regionalen Auswirkungen globaler Herausforderungen und damit auch einen Blick für die Relevanz internationaler Zusammenarbeit. So lernen Schüler:innen in Ostsachsen zum Beispiel, dass der Strukturwandel oder der Kohleausstieg keine regionalen Phänomene sind, sondern transatlantische und dass das, was den Menschen hier passiert, ebenso im Mittleren Westen der USA passiert. Ein ganz ähnliches Ziel haben unsere Programme zu Fake News und Desinformation. Es geht nicht nur darum, Desinformationen im Internet zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Fake News sind eingebettet in einen größeren, weltpolitischen Zusammenhang, sind eine Gefahr für demokratische Gesellschaften und betreffen uns alle. Die Schülerschaft entwickelt ein Bewusstsein dafür, dass es eine starke transatlantische Zusammenarbeit braucht, um globalen Herausforderungen entgegenwirken zu können.

Was ist für die Zukunft geplant?

Seit unserer Gründung sind wir jedes Jahr immens gewachsen. Dies wollen wir beibehalten, weitere ambitionierte Projekte umsetzen und die regionalen, ostdeutschen Perspektiven im transatlantischen Dialog fördern. Wir arbeiten daran, transatlantische Multiplikatoren in der Region zu finden und das transatlantische Netzwerk in Mitteldeutschland zu stärken. Unsere Arbeit hat auch bereits viel Aufmerksamkeit bei Entscheidungsträger:innen in Berlin und Washington erhalten. In den kommenden Monaten werden wir mit einer sächsischen Studentengruppe ins Bundeskanzleramt fahren und unsere Erkenntnisse, die wir 2021 im Mittleren Westen gesammelt haben, vorstellen. Ende des Jahres fliegen wir außerdem mit Studierenden nach Washington zum US-German Transatlantic Futures Forum, um Thesen für den ostdeutsch-amerikanischen Dialog vorzustellen. An den Schulen der Rahn Education werden wir neben unseren regelmäßigen "Ask-an-American-Programmen" und "EducationUSA-Workshops" unser "Ost meets West-Programm" weiterführen und über 35 Jahre Mauerfall diskutieren. Ende des Jahres planen wir einen großen Teachers Workshop zum Thema Fake News, den wir zusammen mit der Organisation "Lie Detectors" für die Rahn Education anbieten. Und wir werden weiter mit den Lehrer:innen der Rahn Education zusammenarbeiten, um neue Konzepte und Projekte für die Schüler:innen zu entwickeln. Es gibt viel zu tun.



**Hier geht es zur
Webseite des DAI
Sachsen e.V.**





Deutsches Sprachdiplom in El Gouna

Prüfungsfieber herrschte im Frühjahr 2023 an der Deutschen Hotelschule der Sawiris Foundation in El Gouna – operated by Rahn Education: Carsten Treuber, Fachberater der ZFA (Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) nahm die Prüfungen im Rahmen des DSD (Deutsches Sprachdiplom) I Pro ab. Das Sprachdiplom bietet die besondere Möglichkeit, die berufsorientierten Sprachkenntnisse der Teilnehmer:innen nachzuweisen, bestandene Prüflinge schließen mit B1 ab und haben damit sprachlichen Zugang zu einem Studienkolleg in Deutschland. Zehn Teilnehmer:innen nutzten die Gelegenheit. Die Deutsche Hotelschule der Sawiris Foundation in El Gouna – operated by Rahn Education ist in der MENA Region (Middle East and Northern Africa) der einzige Standort, der diese Prüfung anbietet. In Zusammenarbeit mit verschiedenen renommierten Hotels der Region (z.B. Mövenpick, Sheraton, Steigenberger, Kempinski, La Résidence des Cascades, Marriott u.v.m.) bildet die Deutsche Hotelschule der Sawiris Foundation in El Gouna – operated by Rahn Education nach deutschen IHK-Standards Hotelfachleute, Köche und Fachkräfte im Gastgewerbe aus. Die Ausbildung erfolgt im Dualen System nach deutschen IHK-Richtlinien in deutscher Sprache und mit international anerkanntem IHK-Abschluss.

(B.L.)

Neuer Rahn Education Standort in Italien

*Rahn Education – Schweizerisch geprägte Schule Como /
Scuola bilingue con approccio Svizzero*

Ein neues Familienmitglied im internationalen Rahn Education-Verbund! Die Freude ist groß über unseren neuen Bildungsstandort in Cardorago, Italien. Malerisch an den Bergen und unweit des Comer Sees, liegt die norditalienische Gemeinde Cadorago in der Provinz Como in der Lombardei. Ab dem 1. September 2023 übernimmt die Rahn Education die Scuola Svizzera Cardorago di Milano, welche ab dem neuen Schuljahr 2023/24 als Schweizerisch geprägte Schule Como der Rahn Education weitergeführt wird. Der Lehrplan folgt dem Curriculum der Schweizer Eidgenossenschaft, dem Lehrplan 21 in deutscher Sprache. Die Schule legt einen intensiven Schwerpunkt auf Internationalität und Mehrsprachigkeit, so lernen die Schüler:innen Italienisch, Deutsch, Englisch und ab der 7. Klasse Französisch. Der Standort bietet eine Kindertagesstätte, die Primar- und Sekundarstufe und deckt somit alle drei Zyklen des Lehrplans 21 ab. Die Bildungseinrichtung ist ein Abbild des stetigen Austausches der beiden Länder Schweiz und Italien in der internationalen und verbindenden Grenzregion. Ein erster Dialog des neuen Rahn Education Standortes mit unserem Campus in Kairo, den Rahn Schulen Kairo, fand im Rahmen des Tages der offenen Tür im März 2023 statt. Wir freuen uns auf zahlreiche kommende intensive und internationale Projekte und werden in der kommenden Ausgabe unseres Magazins r-leben ausführlich berichten.

(B.L.)





Musik



Internationale Künstler zu Gast im Kloster Neuzelle

Das Kloster Neuzelle, das seit 1996 von der Stiftung Stift Neuzelle verwaltet und bewirtschaftet wird, ist nicht nur „Barockwunder Brandenburgs“, sondern auch Kulturstätte für die Region und darüber hinaus.

Nach zwei anstrengenden Corona-Jahren, in denen Veranstaltungen abgesagt und verschoben wurden oder nur vor zahlenmäßig begrenztem Publikum stattfinden konnten, freuen wir uns mit unseren Gästen auf ein Kulturjahr mit einem breiten Angebot an Events. Neben den klassischen Veranstaltungen wie dem Gärtnerfrühstück in der Orangerie und Sonderführungen zu Garten, Baukunst oder auf dem Weinberg, bringen wir auch wieder internationale Künstler in die ehrwürdige Klosteranlage.

Alte Musik im Kloster

In der Reihe „Alte Musik im Kloster“ finden in diesem Jahr gleich vier Konzerte statt. Das renommierte Prager Frauenvokalensemble „Tiburtina“ präsentiert mit ihrem Programm „Celestial Harmony - Himmlische Harmonien“

Musik der benediktinischen Äbtissin Hildegard von Bingen. Am **27. Mai 2023, um 19 Uhr**, erklingen die „**Kompositionen aus dem 12. Jahrhundert**“ im Refektorium im Kreuzgang.

Am **6. August 2023, um 17 Uhr**, wird es herrschaftlich in der Neuzeller Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz. Das tschechische Ensemble Inégal lässt mit seinem Programm „**Klangpracht für Dresden**“ barocke Hallen zum Klingen bringen. Neben der bekannten Musik des Antonio Vivaldi bringt Inégal mit dem Dirigenten Adam Viktora Werke des tschechischen Barockkomponisten Jan Dismas Zelenka zur Aufführung, auf die es sich spezialisiert haben und führt Barockarchitektur und -musik in Neuzelle zusammen. Mit einem Zeitsprung in das Mittelalters präsentiert das Frauenvokalensemble „**Cantaderas**“ sein Programm „**Catharsis**“. Cantaderas bezieht sein Programm auf die Osterzeit, den Wandel von alt zu neu, Freude, die aus Trauer heraus entsteht, die sich wiederholende Transformation im Kreislauf des Jahres. Am **17. September 2023, um 16 Uhr**, können Besucher:innen mit „**Cantaderas**“ in der Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz auf diese Reise

gehen. Die Reihe „Alte Musik im Kloster“ beschließen in diesem Jahr die internationalen Studierenden der „Hanns Eisler“ Musikhochschule Berlin. Bereits 2022 konnten die Musiker in Neuzelle gastieren. Mit dem Programm „Frömmigkeit und Leidenschaft“ wird der spanische Barock in seinen vielen Facetten vorgestellt. Die Studierenden beschließen mit ihrem Konzert am **15. Oktober, um 16 Uhr**, im Refektorium den „**Europäischen Tag der Restaurierung**“, der in Neuzelle wieder mit freiem Eintritt in den Museen und kostenfreien Führungen zelebriert wird.

Von O wie Orangerie zu O wie Oper Oder Spree

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr wieder internationale Künstler:innen und ein internationales Programm vorstellen dürfen. Zwei Konzerte in der Orangerie im barocken Klostergarten bereiten unbeschwerte Abende. Am **10. Juni 2023, um 19 Uhr**, präsentiert Lenard Streicher „**Tribute to Dean Martin**“ und nimmt Besucher:innen mit auf eine Reise durch die beliebtesten und bekanntesten Songs des amerikanischen Ausnahmekünstlers. Auf dem amerikanischen Kontinent wird verweilt mit **Siggy Davis und ihrer Band**, die am **15. Juli 2023, um 19 Uhr**, mit feinstem **Jazz** die Zeit vergessen lassen.

Das internationale **Opernfestival „Oper Oder Spree“** findet in diesem Jahr mit einer Wiederaufnahme der letztjährigen Produktion „**Der Triumph von Zeit und Wahrheit**“ von Georg Friedrich Händel statt. Am **24. September 2023, um 20 Uhr**, wird **Händels Oratorium** in szenischer Bearbeitung in der Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz wiederaufgeführt und geht an insgesamt fünf Kirchen in Brandenburg auf Wanderschaft. Auch sind am **26. August 2023, um 20 Uhr**, mit der **Operngala** junge, internationale Gesangstalente zu Gast im Kreuzhof und bieten ein breites Repertoire aus bekannten Opernarien. Neben der Wiederaufnahme wird es in diesem Jahr aber auch eine Produktion für Kinder und Jugendliche geben: „**Der kleine Sommernachtstraum**“ wird am **18. Juni 2023, um 16 Uhr**, im Kreuzhof Kinder und Jugendliche begeistern.

Foto links: Orangerie im Barockgarten und das Kloster im
Stift Neuzelle bei Nacht ©Bernd Geller
Foto rechts: Konzert im Barockgarten ©Bernd Geller

Und sonst so?

Neben dem internationalen Programm gibt es in diesem Jahr unter anderem drei Großevents: am **19. August 2023, um 19 Uhr**, gestaltet die **Band „Qntal“** den „**Barockgarten bei Nacht**“, wobei mittelalterliche Klänge auf elektronische Musik treffen.

Am **30. September 2023, von 10 bis 17 Uhr**, findet der alljährliche „**Klostergartentag**“ statt. Händler präsentieren Gartenprodukte aller Art, Pflanzen, Tipps und Tricks für die erfolgreiche Pflanzenpflege, und jede Menge Unterhaltungsprogramm erwarten unsere Gäste im barocken Klostergarten.

Wir bringen das Kloster zum Leuchten! Am **14. Oktober 2023** feiern wir die „**Neuzeller Lichternacht**“. Ab 19 Uhr gibt es nicht nur einen Lampionumzug für Kinder, sondern auch spannende Lichtinstallationen und aufregende Feuershows, die das Kloster Neuzelle strahlen lassen. Der Eintritt ist frei.

Das gesamte Jahresprogramm und Zugang zu unserem Ticketshop finden Sie auf www.klosterneuzelle.de. Tickets erhalten Sie vor Ort in unserer Kloster-Information im Portal sowie im Museum Himmlisches Theater und in allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

Wir wünschen Ihnen und uns ein tolles Kulturjahr 2023 mit vielen Highlights, wunderbaren Momenten und viel Zeit, Events wieder auf sich wirken zu lassen.

*Clara Roth-Wintges (Leiterin Marketing & Kultur
der STIFTUNG STIFT NEUZELLE)*



You(th) can sing

*Das PASCH-Ensemble
des Goethe-Instituts Kairo*

Foto: ©Michael Asaad

Es fing ungefähr 2013 mit einem Ideenworkshop an. Im darauffolgenden Jahr bestätigte uns eine Recherche-Studie, die den Ist-Zustand der kulturellen Bildungsstrukturen in der arabischen Welt abzubilden versuchte, dass Kunst und Musik kaum in den Curricula – besonders staatlicher ägyptischer Schulen – enthalten sind. Geleitet von diesen Erkenntnissen wuchs die Idee, ein Chorprojekt im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ zu etablieren. Eines der Ziele der PASCH-Initiative ist die Förderung von Deutsch als Fremdsprache in den Curricula der nationalen Schulen. Dem muss natürlich auch das Chorprojekt Rechnung tragen. Normalerweise arbeitet das Goethe-Institut in den von ihm betreuten PASCH-Schulen mit den Schulleitungen, Deutschabteilungsleitungen und den Deutschlehrkräften zusammen. So wurde das Chorprojekt eines der ersten Projekte, das über den Deutschunterricht hinaus strahlt, weil an den meisten Schulen die Musiklehrkräfte mit den Deutschlehrkräften zusammenarbeiten. Die Musiklehrkräfte sind für die musikalischen Aspekte zuständig, die Deutschlehrkräfte unterstützen bei deutschen Liedern mit der Aussprache und sind in der Regel erste Ansprechpartner für das Goethe-

Institut. Hieraus ergab sich damit ein Beispiel bester Praxis, Mehrsprachigkeit im Schulalltag und darüber hinaus zu leben. Die Chorproben verlaufen Englisch-Arabisch-Deutsch, gesungen wird Englisch, Arabisch, Deutsch, vereinzelt auch Litauisch, in Gebärdensprache, Japanisch und Hawaiianisch. Die Jugendlichen erfahren so, dass das Deutschlernen nicht ein zusätzliches Fremdsprachenfach ist, sondern, dass das gemeinsame Singen, Musizieren und Erlernen einer fremden Sprache ihnen neue Welten erschließt. Das Besondere am PASCH-Ensemble in seiner heutigen Form ist darüber hinaus, dass es weder eine feste Chorleitung noch feste Musiker:innen gibt, d. h. Chorproben und Konzerte werden abwechselnd von den beteiligten Musiklehrer:innen geleitet und auf Instrumenten begleitet. Auch Schüler:innen begleiten mit Instrumenten. Schülerinnen und Schüler proben zunächst in den Schulen und entsenden fünf bis acht Jugendliche ins PASCH-Ensemble. Dasselbe tritt beispielsweise bei Veranstaltungen der Deutschen Botschaft oder des Goethe-Instituts auf; es gab aber auch schon Chorkonzerte aller beteiligten Schulchöre, dabei wurden dann 150 Schüler:innen auf die Bühne gebracht.

Das PASCH-Ensemble besteht heute aus ca. 50 Jugendlichen aus acht Kairoer Schulen und ca. 15 Deutsch- und Musiklehrkräften. Die Rahn Schulen Kairo sind seit 2017 im PASCH-Chorprojekt vertreten. Durch die musikalische Prägung der Schule und einer eigenen deutschen Musikschule auf dem Campus können die aus Deutschland entsandte Musiklehrer:innen und Musikschulleiterin Seyran Tas sowie die Schüler:innen einen wichtigen Teil zum Gelingen beitragen. In der Grundschule hat der Chorunterricht sogar seinen festen Platz im Stundenplan. Jede Woche wird gesungen.

Seit einigen Jahren ist das PASCH-Ensemble Kairo freundschaftlich mit dem Kinder- und Jugendchor der Musikschule Wolfratshausen in Bayern verbunden. Yoshihisa Kinoshita, der Leiter des Chores, hat schon einige Workshops in Kairo angeboten und unsere Schüler:innen waren auch schon in Bayern. Neben dem Umstand, dass Musik in den seltensten Fällen – wie in Deutschland üblich – Teil des festen Curriculums ägyptischer Schulen ist, gibt es auch keine Musiklehrer:innenbildung. Die Musiklehrkräfte arbeiten an den Schulen häufig im extracurricularen Bereich und haben in den meisten Fällen zwar Musik studiert – also eines oder mehrere Instrumente oder Gesang o. ä. – eine strukturierte Musiklehrer- bzw. Chorleiterausbildung haben sie in der Regel aber nicht absolviert. Daher dient der Austausch mit dem Chor Wolfratshausen auch als gewinnbringende Fortbildungsmöglichkeit für die beteiligten Musiklehrkräfte.



Foto: Videodreh zu „Renew our dreams“



Was bedeutet eigentlich PASCH?

Interesse und Begeisterung für Deutschland wecken, junge Menschen zum Deutschlernen motivieren und ein weltweites Netzwerk von Schulen schaffen – das sind die Ziele der PASCH-Initiative. PASCH steht für „Schulen: Partner der Zukunft“ und ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes, in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz. Die Initiative vernetzt weltweit mehr als 2.000 Schulen, an denen Deutsch einen besonders hohen Stellenwert hat. Die PASCH-Partner beraten Schulleitungen, Ministerien und Schulen bei der Entwicklung des Deutschunterrichts. Die Rahn Schulen Kairo befinden sich derzeit im Bewerbungsprozess als Deutsche Auslandsschule, also als Partnerschule der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

<https://www.pasch-net.de>



Foto: ©Goethe Institut / Michael – Elphotographatia



Foto: Videodreh zu „Renew our dreams“

„Renew our Dreams“

Während der Pandemie ist ein besonderes Musik- und Videoprojekt entstanden, um die Freundschaft zwischen dem PASCH-Ensemble Ägypten und dem Wolfratshauer Kinder- und Jugendchor zu vertiefen und das Gefühl der Isolation zu überwinden. Der Chorleiter Yoshihisa Kinoshita hat mit den ägyptischen Musiker:innen und Lehrer:innen den Song „Renew our Dreams“ entwickelt, mit englischem, deutschem und arabischem Text. Die beiden Chöre haben die Musik in ihrem jeweiligen Heimatland eingesungen, da es nicht möglich war, während der Pandemie in großer Gruppe zusammen zu singen und zu reisen. Im Video wird die Klage über die Einsamkeit, die Sehnsucht nach Verbundenheit und die überbordende Freude am gemeinsamen Tanzen und Singen thematisiert. Möglich gemacht hat das ein Videoteam unter

der Regie von Annika Tepelmann. Die Jugendlichen wurden in der ägyptischen Wüste, in Fayoum, in Kairo und in der Natur in Bayern gefilmt – so konnten die getrennten Lebenswelten visuell zusammengeführt werden. Mit dem internationalen Video „Renew our Dreams“ haben der Wolfratshauer Kinder- und Jugendchor und das PASCH-Ensemble Ägypten 2022 beim ersten Videowettbewerb des Bayerischen Rundfunks den zweiten Platz belegt.

You(th) can sing!

Erasmus+, das Mobilitätsprogramm der Europäischen Kommission, zielt darauf ab, die Lernmobilität für jeden Jugendlichen während der Schulbildung zu einer realistischen Möglichkeit zu machen. Das kulturelle Verständnis und die Sprachkenntnisse, die Schüler:innen durch einen Aufenthalt in einem anderen

Land entwickeln, können es einfacher machen, später den Weg durch das Leben zu finden. Unter diesen Gegebenheiten entstand das Projekt „You(th) can sing!“, das drei Chöre aus drei verschiedenen Ländern und mit drei verschiedenen Sprachen seit Frühjahr 2022 zusammenbringt: das PASCH-Ensemble, unsere Partner aus Wolfratshausen und das Ensemble des Hermann-Sudermann-Gymnasiums in Klaipėda in Litauen. Die Idee, mit 48 Jugendlichen, die sich zum großen Teil zum ersten Mal sehen, zu erforschen, wie man durch Achtsamkeit, Wahrnehmung und durch den Klang der eigenen Stimme zu einer gemeinsamen musikalischen Sprache finden kann, setzt intensive Arbeit, aber auch Freiraum voraus.

„Es ist eine Suche nach der musikalischen Identität der eigenen Sprache und danach, ob es Gemeinsamkeiten mit anderen Sprachen gibt. Vielleicht fangen wir an, uns mehr mit dem mu-



Foto: gemeinsamer Wanderausflug

sikalischen Ohr zuzuhören.“ – Yoshihisa Kinoshita

Jeden Tag probten die Jugendlichen mehrere Stunden lang ihre eigenen Lieder, neue Lieder und eine gemeinsame Performance. Neben den eigenen und gemeinsamen Liedern erarbeiten die Jugendlichen gemeinsam mit der Komponistin Helga Pogatschar ein eigenes Stück, das die Gedanken und Gefühle der Teilnehmer:innen zum Inhalt hat.

Einen ersten umjubelten Höhepunkt fand das Projekt im Abschlusskonzert im Juni 2022 in der vollbesetzten Loissachhalle in Wolfratshausen. Voraussichtlich zu Pfingsten 2023 wird die Fortsetzung folgen. In der Zwi-

schenszeit bleiben die Chöre online in Kontakt und arbeiten gemeinsam mit Helga Pogatschar an der Komposition weiter. In diesem Jahr werden die beiden Chöre aus Litauen und Deutschland nach Kairo kommen, neben den Chorproben und der Uraufführung der neuen Komposition werden die Jugendlichen Kairo entdecken und neue interkulturelle Erfahrungen machen können. Ungefähr die Hälfte der Jugendlichen kennt sich schon aus dem letzten Jahr, die anderen werden neu dabei sein, so dass wir mit diesem EU-Projekt tatsächlich viele Schülerinnen und Schüler gefördert und möglicherweise für ihr Leben geprägt haben werden.

Von Dr. Cordula Hunold, Expertin für Unterricht (PASCH) am Goethe-Institut Kairo sowie Seyran Tas, Leitung Musikschule Kairo und Elisabeth Luy, Sekundarstufenkoordination und Sekundarstufenlehrerin für Englisch, Geschichte und Geografie an den Rahn Schulen Kairo

Schauen Sie mal vorbei!

Das Chorprojekt auf der Website des Goethe-Instituts:



Das EU-Projekt „You(th) can sing!“ auf der Website des Goethe-Instituts:



„Renew our dreams“ auf Youtube:



„Spiel mit ganzem Herzen, spiel so, wie du dich fühlst“

Achter Chopin Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Ägypten 2023 vereint die Förderung der Musikalität sowie der Internationalität

„Spiel mit ganzem Herzen, spiel so, wie du dich fühlst“ - sagte der Komponist Fryderyk Chopin einst. Damals wie heute sind Musiker:innen von dem Komponisten, Pianisten und Musikpädagogen fasziniert. Deshalb veranstalten *die Botschaft der Republik Polen in Kairo, die Europejska Fundacja Oświaty i Kultury Zielona Góra der Rahn Education und die Rahn Education* alle zwei Jahre in Kairo einen Chopin-Wettbewerb für talentierte junge Pianist:innen. In diesem Jahr fand der 8. Chopin-Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Ägypten vom 17. bis 20. März 2023 in Kairo statt und richtete sich an junge Pianist:innen aller Nationalitäten, die in Ägypten leben oder ihren Wohnsitz haben. Der Wettbewerb fördert die Musikalität von Kindern und Jugendlichen sowie den internationalen Gedanken. Er wird von der Deutschen Musikschule Kairo der Rahn Education organisiert und durchgeführt. Die Preisverleihung und das Preisträgerkonzert fanden am 20. März 2023 im festlichen Rahmen des Kleinen Saals des Kairoer Opernhauses statt. Die Preisträger:innen wurden in Anwesenheit des Geschäftsführers der Rahn Education, Herrn Gotthard Dittrich, des polnischen Botschafters in Ägypten, Herrn Michał Rafał Łabenda, Frau Elżbieta Durska, Vorsitzende des Stiftungsrates der Europejska Fundacja Oświaty i Kultury der Rahn Education und Seyran Tas, Leiterin der Deutschen Musikschule Kairo der Rahn Education, ausgezeichnet.

Die internationale Jury bestand aus Prof. Mariola Cieniawa-Puchala aus Polen, Prof. Helgeheide Schmidt aus Deutschland und Maestro Ahmed El Saedi aus Ägypten, Hauptgründer und Vorsitzender der Egyptian Philharmonic Society sowie Chefdirigent des Cairo Symphony Orchestra.

Ali Abdelrazik gewann den 1. Preis der Kategorie B, Kavin Shrimali aus Indien, welcher in Kairo lebt, erreichte den 3. Platz. In der Kategorie C wurde Shahd Said mit dem 1. Preis ausgezeichnet, Romaysaa Khaled Darwish und Zeina Qadoora gewannen jeweils den 3. Preis dieser Kategorie. Mahmoud Elbatran, einer der Gewinner des letzten Chopin-Wettbewerbs, gewann den 1. Preis in der Kategorie D sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines klassischen Werkes.

Alle Gewinner:innen des 1. Preises einer Kategorie erhalten die Möglichkeit, die wichtigsten Gedenkstätten von Fryderyk Chopin in Polen im Rahmen einer Reise zu besuchen. Im Sommer 2023 findet zudem ein Konzert in der „Filharmonia Zielonogórska“ in Zielona Gora (Polen) statt. Der Gewinner des ersten Preises der höchsten Kategorie erhält die einmalige Gelegenheit, ein Solokonzert mit dem Kairoer Symphonieorchester unter der Leitung von Maestro Ahmed El Saedi zu spielen. Alle Preisträger:innen nahmen außerdem an einem Meisterkurs von Prof. Mariola Cieniawa-Puchala teil.

Die Botschaft der Republik Polen in Kairo, die Europejska Fundacja Oświaty i Kultury Zielona Góra der Rahn Education und die Deutsche Musikschule in Kairo der Rahn Education freuen sich auf den nächsten Chopin-Klavierwettbewerb, der im April 2025 stattfinden wird.

Alle Einzelheiten zum kommenden Wettbewerb und den Kategorien sind unter <https://www.chopin-competition-in-cairo.org/> zu finden **oder einfach den QR-Code scannen >**



Foto: Gruppenbild Jury und Gewinner:innen
@Botschaft der Republik Polen in Kairo



Foto: Gewinnerin der Kategorie C, Shahd Said
@Botschaft der Republik Polen in Kairo

„Das sind Wir“

neue Schulhymne am Bördecampus der Rahn Education in Gröningen

Im September 2022 startete das Kompositions-Projekt einer Schulhymne für unseren Bördecampus der Rahn Education in Gröningen. Ziel war es, einen generationen-überdauernden Hit zu erstellen, der im Ohr bleibt und eine tiefere Bedeutung übermittelt. Unterstützt wurden wir dabei von unserem Musiklehrer Henry Nelle, unserem Schulpaten (im Rahmen des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“) Georgi „Joro“ Gogow (Bandmitglied der ehemaligen Band „City“) und Jürgen und Gregor Schienemann. Mitte Februar 2023 war es dann soweit: von der Idee begeistert, meldeten sich über 80 Schüler:innen aus allen Klassenstufen zur Teilnahme am Projekt, aus denen sich schließlich 19 Schüler:innen fanden, welche die Schulhymne aktiv mitgestalteten. Schnell teilte sich die Gruppe in ein Musik- und in ein Text-Team auf. Aufgrund der begrenzten Zeit entstanden innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Tagen Text und Melodie. Die gleichzeitige Produktion stellte uns vor eine große Herausforderung, da beide Teilschritte in einer Songproduktion normalerweise nacheinander ablaufen. Doch aufgrund des allgemeinherrschenden Enthusiasmus und eines engen Zusammenspiels der beiden Teams gelang es uns, diese Hürde zu überwinden. Den Anfang machte Linus Degenhardt (11. Klasse Freies Gymnasium der Rahn Education in Gröningen) mit der Melodie des Chorus, an der zugunsten des Gesangs noch einige Veränderungen vorgenommen wurden. Parallel dazu entwickelte die Textgruppe erste Vorschläge für die textliche Gestaltung des Chorus, die im Anschluss an die Melodie angepasst wurden. Nach einigen hitzigen Diskussionen entstand so der fertige Chorus. Währenddessen feilten die Texter nebenan eifrig an den Strophen. Über Nacht entwickelte Joro die Melodie der Strophe, sodass wir am Ende des zweiten Tages schon erste Gesangsversuche unternehmen konnten. Mit wundervollen Ohrwürmern im Ohr vollendeten wir unsere Hymne. Eine Gruppe von Sänger:innen und Musiker:innen machte sich auf den Weg nach Magdeburg in das Ton-



Foto: Aufnahme der Schulhymne im Studio

studio „Gröninger Bad“. Dort angekommen sangen wir uns ein und warteten auf unseren Einsatz vor dem Mikrofon. Zu diesem Zeitpunkt war uns noch nicht bewusst, wie aufwendig der Entstehungsprozess bis zum fertigen Song ist. Vier Schüler:innen sangen die Haupttonspur ein, was allein schon zwei Stunden in Anspruch nahm. Nach erfolgreichen acht Stunden Arbeit waren wir zwar erschöpft aber sehr glücklich mit unserem Werk. Ein Name hat sich schnell gefunden: Allen war klar, dass nur „Das sind Wir“ die unüberhörbare Emotionalität und Bedeutung dieses Stücks unserer Schulgeschichte zusammenfassen kann. Nun ist die Schulhymne fertig und wir hoffen, dass sie die Schüler:innen unserer Schule noch viele Jahre begleitet, ihnen Augen und Ohren öffnet und Spaß beim Mitsingen bereitet.

Von Nina Wiekert und Linus Degenhardt; Schüler:innen der 11. Klasse Freies Gymnasium der Rahn Education in Gröningen

Musik-Team: Georgi Gogow, Henry Nelle, Wilhelm Fuchs, Benita Willeke, Linus Degenhardt, Marielle Theresa Kohler, Anh Thu Pham, Maria Rode, Mathis Kirnich, Ronja Resonnek, Philipp Grasshoff, Finn Henrik Rudolph, Hendrik Wilfried Rudolph

Text-Team: Celina-Joelle Vinzelberg, Nele Lindner, Nina Wiekert und Sophie Pionk, Leonie Bock, Emilie Goldhagen, Miriam Salome Bär, Anna Ida Bella Belter



Hier geht's
zur Hymne





Nachhaltigkeit

A close-up photograph of a person wearing a bright orange jacket, holding a small green plant with soil in their hands. The person is also holding a large, dark, flat object, possibly a shovel or a tray, in front of them. The background is a blurred green field.

”

...so wenig wie möglich aus dem Garten
heraus- oder hineinbringen...

”

Nachhaltigkeit im Kloster Neuzelle

Die öffentlich-rechtliche Stiftung Stift Neuzelle ist seit 1996 mit der Bewahrung, Bewirtschaftung und Entwicklung des ehemaligen Zisterzienserklosters Neuzelle beauftragt. In enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz wurde und wird die historische Klosteranlage, die 1268 durch Markgraf Heinrich von Meißen gestiftet wurde, schrittweise saniert. Prämisse des Denkmalschutzes ist es, die historische Bausubstanz so weit wie möglich zu erhalten. Der Faktor Nachhaltigkeit ist so in seinem Kern bereits bei allen baulichen Maßnahmen vertreten. Gleichzeitig unterstützt die Stiftung die Umsetzung der Energiestrategie 2040 des Landes Brandenburg und die Ziele des Bundes für den Ausbau der regenerativen Energien. Neben den Baumaßnahmen ist das Thema Nachhaltigkeit besonders im prächtigen barocken Klostergarten und in der Arbeit des stiftseigenen Forstbetriebes sichtbar.

Der barocke Klostergarten



Der Neuzeller Klostergarten, der nach 25 Jahren Arbeit 2022 in der historischen Größe von fünf Hektar wiedereröffnet wurde, ist in jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Damit die Gäste den Garten möglichst lange genießen können, setzt die Stiftung Stift Neuzelle mit ihrem Gartenteam auch auf das Thema Nachhaltigkeit.

Mit seinen Beeten und Rasenflächen in der barocken Formsprache ist die Pflege des Gartens aufwendig. Große Rasenflächen und steile Hänge, Schmuckbeete und alter Baumbestand, aber auch Wasserspiele und Sitzgelegenheiten, Wandelgänge und Streuobstwiesen erfordern die Aufmerksamkeit der Gärtner:innen. Während die Gäste im Garten lustwandeln, ist das Gärtnerteam fleißig, steht aber auch bei Fragen gerne Rede und Antwort. Gärtnermeister Ralf Mainz und sein Team hegen und pflegen den Garten und haben hierfür in Punkto Nachhaltigkeit einiges in petto:

Seit diesem Jahr sieht man Lastenräder durch den Garten fahren, die den Einsatz motorisierter Transportmittel reduzieren. Angenehmer Nebeneffekt für alle Beteiligten: Die Räder sind leise! Geplant ist aktuell die weitestgehende Umstellung auf akkubetriebene Gartenmaschinen wo möglich. Die Geräte sind nicht nur leiser, sondern auch handlicher und leichter, was bei rund 12 Wochen Heckenschnitt im Jahr einiges ausmacht. Beim Heckenschnitt ist klar: erst nach Johanni (24. Juni) macht sich das Team an die knapp sieben Kilometer

Hecken im Klostergarten, damit die erste Brut der Nistvögel bereits die Nester verlassen hat.

Das Gärtnerteam geht bei allen Arbeiten ressourcenschonend und pestizidfrei vor. Gleichzeitig gilt das Motto: „so wenig wie möglich aus dem Garten heraus- oder hineinbringen“. Die Rasenspiegel werden nicht klassisch gemäht, sondern gemulcht. Somit spart man Dünger, stabilisiert die Rasenfläche und hilft ihr dabei, Resilienz gegen Stress zu entwickeln. Hier hilft auch die richtige Bewässerung. Die Rasenflächen werden selten, dafür aber intensiv gewässert. Das fördert die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit des Rasens über das ganze Jahr. Für die Bewässerung wird kein Grundwasser entnommen, sondern Oberflächenwasser aus der Dorche, die genug Wasser führt und auch in den Hochsommermonaten nicht austrocknet.

Gedüngt wird nur nach Bedarf. Bei den 120 Citrusbäumchen werden monatlich Nährstoffanalysen der Erde durchgeführt und in Folge nur das zugegeben, was wirklich benötigt wird, zum Beispiel Kalium. Wer genau hinsieht, findet in den Kronen der Citrusbäumchen außerdem kleine Beutelchen. Hier handelt es sich nicht um klebende Insektenfallen, ganz im Gegenteil. Zum Einsatz kommen Nützlinge, die – direkt in den empfindlichen Bäumchen angesiedelt – Schädlingen auf natürliche Weise entgegenarbeiten.

Die Wegepflege im Garten wird mechanisch bzw. thermisch durchgeführt, statt mit der Chemiekeule aufzuwarten. Das ist arbeitsintensiver, schont aber die Umwelt und Insekten, und die Besucher:innen können bedenkenlos an den Monatserdbeeren im Broderieparterre naschen. Um den Garten und die Wege nicht zu strapazieren, wird bei Glatteis nicht gestreut oder gesalzen, weshalb die Tore bei solchen Witterungen für Gäste geschlossen bleiben.

Dem Garten wird kein Kompost zugeführt, der nicht aus dem Garten selbst gewonnen wurde. Mit einer eigenen Kompostwirtschaft schafft es das Gärtnerteam, das, was entnommen





wird, auch wieder in den Garten einzubringen. So entsteht ein gesunder Kreislauf mit einer absoluten Qualitätskontrolle. Natürlich ist ein barocker Ziergarten von seinem Grundgedanken her nicht nachhaltig. Die Pflege der Schmuckbeete ist arbeits- und wasserintensiv. Dennoch wird so nachhaltig wie möglich gehandelt. So zieht das Gärtnerenteam fast alle Pflanzen selbst, zu großen Teilen auch aus dem Saatgut, das aus dem Garten gewonnen wird, und vermeidet so lange und ressourcenintensive Transportwege. Gleichzeitig kann bei der Eigenzucht noch besser auf die Qualität der Pflanzen geachtet werden. Und recycelt wird ebenfalls: Denn im Mai ist das Team unter anderem damit beschäftigt, alle Blumenzwiebeln aus den Beeten auszugraben, zu säubern und zu „übersommern“, damit sie im Herbst wieder eingesetzt werden können. Auch in den Gemüsebeeten, die in erster Linie Schaubeete sind, wird darauf geachtet, genug Pflanzen auszusamen zu lassen, damit im nächsten Jahr wieder neu gezogen werden kann. Die Auswahl von alten Sorten ist hier hilfreich: Es sind keine Hybride sondern robuste und samenfeste Sorten, die sowohl mit Stress durch wechselnde Temperaturen als auch Wasserknappheit besser umgehen können.

Was an Kräutern und Gemüsepflanzen nicht für die Samengewinnung schießen darf, wird unter anderem an lokale Gastronomen und Lebensmittelproduzenten gegeben. So kommt regionale und saisonale Küche vom Klostersgarten direkt auf den Tisch und ins Glas. Kontrastreich stehen neben

den Schmuckbeeten die Streuobstwiesen. Die Obstbäume, die zum Großteil in Reih und Glied stehen, wie es in einem barocken Garten vorgesehen ist, brauchen Insekten zur Bestäubung. So gibt es auf den Obstbaumwiesen im Abtgarten große Flächen mit bienen- und insektenfreundlichen Blühwiesen. Nur zweimal im Jahr wird gemäht, wie es früher auch auf den Heuwiesen in der Niederung der Fall war. Das spart nicht nur Arbeit, sondern auch Wasser. Denn die hochwachsenden Kräuter und Blumen locken nicht nur Insekten an, sie sind kleine Wasserspeicher. So können sie auch bei Wasserknappheit noch eine ganz Weile durchhalten.

Der Forstbetrieb

Vor über 300 Jahren legte Hans Carl von Carlowitz angesichts einer drohenden Holzverknappung den Grundstein des Nachhaltigkeitsbegriffs. So sollte immer nur maximal so viel Holz geerntet werden, wie nachwachsen kann. Dieses Handlungsprinzip der verantwortungsvollen Ressourcennutzung wurde als Leitbild in die forstliche Bewirtschaftung – auch innerhalb des stiftseigenen Forstbetriebes - implementiert. Ganz im Zeichen der Klostertradition betreibt die Stiftung Stift Neuzelle seit 2016 mit einer Waldfläche von ca. 9.100 ha einen der größten Forstbetriebe Deutschlands. Der Forstbetrieb ist mit dem Nachhaltigkeitsiegel PEFC ausgezeichnet und wird durch eigenes Fachpersonal geführt. Die Vitalität und Stabilität des Waldes wird gefördert, und



zwar mit System: Sowohl Pflegeeingriffe als auch umfangreiche Maßnahmen zur Erhöhung des Laubholzanteils sind an der Tagesordnung. Ziel ist der Umbau hin zu klimaresilienten Waldbeständen. Gleichzeitig soll der Wald langfristig den nachhaltigen Rohstoff Holz liefern, der unzählige Verwendungsmöglichkeiten hat.

Die forstliche Bewirtschaftung unterstützt maßgeblich den Klimaschutz. Ein gesunder Wald speichert Unmengen an Kohlendioxid, dient als Trinkwasserproduzent, filtert die Luft und kühlt die Außentemperatur. Man kann nur empfehlen: Rein in den Wald und mal wieder richtig durchatmen.

Als Besonderheit wurde im Stiftungswald ein Bestattungswald, der „Ruheforst Schlaubetal“, begründet. Großes Gewicht wird bei der Bewirtschaftung auf ökologische Belange gelegt. Großflächig wird im „stillen Naturschutz“ Alt- und Totholz der Natur und ihrer Entwicklung überlassen. Das schützt und fördert die Lebensräume vieler Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig wird im Totholz Wasser gespeichert, was nicht nur für Pilze, Flechten und Insekten eine wichtige Lebensgrundlage bildet, sondern auch in Dürrephasen das Waldinnenklima positiv beeinflusst.

Brandenburg ist das Waldbrandland Nummer eins in Deutschland. Jeder Brandfall bedeutet Gefahr für Mensch und Tier. Der Baumbestand im Stiftungswald besteht aus rund 81 % Kiefern und ist in höchstem Maße brandgefährdet, zu-

mal die Sommer immer trockener werden. Daher arbeitet das Forstteam um Forstbetriebsleiter Boris Schnittker daran, die Kiefern-Monokultur aufzubrechen und nachhaltig in einen gesunden Mischwald zu wandeln. Gleichzeitig werden intensiv und mit hohem Einsatz vorbeugende Maßnahmen zum Waldbrandschutz umgesetzt. So wurden neue Löschwasserelemente im Stiftsforst gebaut, die Wege instandgesetzt und als „Feuerbremsen“ Laubholzriegel an den Hauptwegen gesät. Unabhängig vom Klima gilt: Zigarettenstummel, egal ob gelöscht oder nicht, gehören nicht in die Natur!

Um den Wald gesund zu halten und eine Verjüngung überhaupt zu ermöglichen, ist die Jagd ein wesentliches Instrument der forstlichen Entwicklung. Die Bejagung von Rot-, Schwarz- und Rehwild liefert nicht nur hochwertiges Wildbret, sondern unterstützt die ökologischen Belange des Waldes maßgeblich.

2022 kam dem Forstbetrieb und der Stiftung Stift Neuzelle eine besondere Ehre zuteil: eine Fichte aus dem Stiftungswald in der Nähe von Treppeln wurde der offizielle Weihnachtsbaum im Ehrenhof des Bundeskanzleramtes in Berlin.

Clara Roth-Wintges (Leiterin Marketing & Kultur der STIFTUNG STIFT NEUZELLE)

Fotos: ©Bernd Geller und ©Tobias Tanzyna



„Die Punkte *Regionalität* und *Nachhaltigkeit* stehen in der Orangerie sehr eng zusammen“

– ein Gespräch mit Tommy Freitag,
Projektleiter Gastronomie der Rahn Education



Die ORANGERIE im Barockgarten des Stiftes Neuzelle feierte im Juni 2022 ihre Wiedereröffnung durch die Rahn Education. Durch die Educado Servicegesellschaft mbH, eine Institution der Rahn Education, wird neben der Orangerie im Barockgarten auch der Kummerow Hof im Dorchtal – das Seminarhotel der Rahn Education, betrieben. Die Orangerie bildet den Mittelpunkt der idyllischen Gartenanlage und lädt zu Kaffeepausen, Veranstaltungen und kulturellen Ereignissen ein. Für das saisonbetriebene Café bietet der historische Garten mit Zitruspflanzen den perfekten Rahmen. Im Winter wird der besondere Ort als Überwinterung für die zahlreichen Orangenbäume und andere südländische Pflanzen der Klosteranlage genutzt. Die Neuzeller Klostergärten zählen zu den bedeutendsten Gartenanlagen in Deutschland. Sie beeindruckt durch Symmetrien, Sichtachsen sowie eine Terrassenanlage, die einen weiten Blick über die Barockgärten erlaubt. Im prunkvollen Klostergebäude der Anlage befindet sich der Rahn Education Campus im Stift Neuzelle. Wir sprachen mit Tommy Freitag, Projektleiter Gastronomie der Rahn Education, über den besonderen Ort im Zentrum des Klostergartens.

Lieber Herr Freitag, welchen Stellenwert nimmt für Sie das Thema Nachhaltigkeit ein?

Tommy Freitag: Für mich ist das Thema sehr wichtig, insbesondere wenn man in die Gastronomie blickt. Es ist zentral zu wissen, woher die Produkte kommen.

Wie werden die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit in der Orangerie behandelt?

Die Punkte Regionalität und Nachhaltigkeit stehen in der Orangerie sehr eng zusammen. Wir beziehen unsere Produkte aus der Region, um die Transportwege so gering wie möglich zu halten. Außerdem ist es mir besonders wichtig, die Produzent:innen in der Region zu unterstützen. Die Orangerie hat den großen Vorteil, dass rund um den Standort in Neuzelle viele Produzent:innen in näherer Umgebung angesiedelt sind. Zum Beispiel arbeiten wir u.a. eng mit der Agrargenossenschaft zusammen, die Getreide, Obst und Gemüse anbaut.

Ein weiteres Beispiel ist die Klosterbrauerei, diese befindet sich direkt neben uns. Neben der Brauerei befindet sich um die Orangerie auch der Klostergarten. Hier werden neben Obst und Gemüse auch unterschiedliche Kräuter angebaut. Diese kommen bei unseren hausgemachten Limonaden und beliebten Flammkuchen zum Einsatz. Wir pflegen auch eine tolle Partnerschaft mit dem regionalen Weingut „Patke“. Auch hier haben wir uns bewusst dafür entschieden, Weine aus der Region in der Orangerie anzubieten, damit alle Transportwege so kurz wie möglich sind.

Wie begann die Zusammenarbeit mit dem Verein Klostergarten e.V.?

Mit der Wiedereröffnung der Orangerie 2022 war mir wichtig, dass wir mit den regionalen Hersteller:innen eng zusammenarbeiten. So lag es von Anfang an nahe, mit dem Klosterverein in Kontakt zu treten. Über die Wintermonate werden vom Klosterverein alle Zitrusbäume in der Orangerie eingelagert, um im kommenden Frühjahr dann wieder im Klostergarten zu erblühen. Mit der aktiven Anfrage nach einer Zusammenarbeit, ergab sich dann im Gespräch auch die Möglichkeit, andere Produkte des Gartens in der Orangerie zu verwenden. So planen wir auch für dieses Jahr gemeinsam mit dem Klosterverein neben diversen Veranstaltungen,



Fotos: Orangerie im Barockgarten
©Kämpfe Events & Fotografie

weitere Produkte aus dem Garten mit in unsere Speisekarte einfließen zu lassen.

Merken Sie, dass die Besucher:innen vermehrt bei ihrem Besuch auf Nachhaltigkeit achten?

Im letzten Jahr hatten wir viele Gäste aus Berlin, hier war schon zu merken, dass die Themen Nachhaltigkeit und Regionalität in der Gastronomie eine Rolle spielen. Umso mehr freut es mich natürlich, wenn wir dann von unseren Gästen positives Feedback erhalten. Dass der Weg, den wir in der Orangerie gehen, so gut ankommt und es wertgeschätzt wird, dass wir unseren Fokus kulinarisch auf die Region legen.

Worauf können sich die Gäste kulinarisch in der Orangerie dieses Jahr freuen?

Ich will noch nicht zu viel verraten, aber im letzten Jahr waren unsere Flammkuchen sehr beliebt bei unseren Gästen. Daher werden wir in der kommenden Saison unser Angebot für die Flammkuchen noch erweitern. Es wird noch mehr vegetarische Flammkuchen geben, da wir hier eine verstärkte Anfrage wahrgenommen haben. Bei unseren hausgemachten Limonaden werden wir in dieser Saison das Angebot etwas vergrößern und jede Woche eine frische selbstgebraute Limonade im Angebot haben.

(K.S.)



ORANGERIE
im Barockgarten

Es geht wieder los!

Saisonöffnung der Orangerie im Barockgarten
ab dem **26. Mai 2023**

Idyllisch inmitten des barocken Klostergartens Neuzelle · Events, kulturelle Veranstaltungen und Trauungen · Kaffee & Kuchen · erfrischende Getränke · Snacks · regionale Spezialitäten mit Zutaten aus dem historischen Klostergarten

Öffnungszeiten Donnerstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

Besuchen Sie uns doch!





Foto: Beispielbild der Kita Spreeklang
©Schoener und Panzer Architekten BDA, ParrGmbB

Nachhaltig die Welt entdecken

Das Energiekonzept der neuen Kindertagesstätte Spreeklang in Fürstenwalde

Die Kindertagesstätte Spreeklang in der Trebuser Straße 59 erweitert ab Spätsommer 2023 die Angebote der Rahn Education in Fürstenwalde. Durch die enge Verzahnung mit dem Campus am Spreebogen, so z. B. der Freien Grundschule Fürstenwalde, sowie der Musik- und Kunstschule Clara Schumann in Fürstenwalde, beide ansässig in der Eisenbahnstraße 18/19, gibt es für die Kinder die individuelle Option, deren Angebote zu nutzen.

Der Neubau selbst zeigt sich in einem hellen und offenen Ambiente mit einem großen Bewegungsraum, einem Atelier oder einem Forschungsraum – damit werden den Kindern genügend Platz und viele Möglichkeiten zum Entdecken und Experimentieren geboten.

Um die Kindertagesstätte optimal und energiesparend beheizen zu können, gibt es ein besonderes und nachhaltiges Energiekonzept. So ist geplant mit Hilfe von mind. 13 Bohrungen bis etwa 90m Tiefe und Wärmepumpen Erdwärme zu fördern. Zudem wird auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert, welche besonders im Sommer viel Strom erzeugen kann. In Kombination mit der Photovoltaikanlage ist eine Batterieanlage geplant, um Strom für die Herbst- und Wintermonate zu speichern. Ein ausgeklügeltes Konzept, was die

Kindertagesstätte nahezu zu einem Nullenergiehaus macht – ein Haus, welches auf externe Energiequellen (bspw. der Stadt) verzichten kann, indem es genau so viel Energie erzeugt, wie verbraucht wird.

Gerade befindet sich das ganze System noch in der Detailplanung. Das Energiekonzept wird intensiv durch Rahn Education Geschäftsführer Gotthard Dittrich begleitet. Ihm liegt viel daran, die Kindertagesstätte mit einem nachhaltigen Energiekonzept für die Zukunft zu rüsten – auch im Hinblick auf die aktuelle politische Situation.

„Die Kita in Fürstenwalde hatte eigentlich ein völlig anderes Energiekonzept. Es war geplant, dass es nur einen Energie- oder Wärmeübergabepunkt gibt und wir vom städtischen Fernwärmesystem die Energie durch einen Wärmetauscher übernehmen und das Gebäude damit wärmen bzw. das warme Wasser damit erzeugen. Nachdem der Krieg in der Ukraine startete, die Energiepreise explosionsartig nach oben gingen, habe ich sofort versucht, überall auf die Bremse zu drücken, dort, wo wir schon Ideen hatten in der Umsetzung von Baumaßnahmen und somit auch in Fürstenwalde.“

Das ist zum Glück auch gelungen. Jetzt hieß es, sich nach Alternativen umzusehen. „Mein eigentlicher Wunsch war, eine

Tiefbohrung stattfinden zu lassen und zwar eine Tiefbohrung auf mindestens 450 Meter. In Fürstenwalde war es nicht möglich, weil man bei einer solchen Bohrung entsprechend Platz braucht – unabhängig von einer eventuellen Genehmigung, denn alle Bohrungen, die tiefer als 99m gehen, müssen durch das Bergbauamt genehmigt werden. Es wird so gehandhabt, als wenn wir Kohle fördern würden oder Öl. Mit dem Bergbauamt zu verhandeln – zu kommunizieren – ist erstmal eine Hürde, aber das heißt nicht, dass man diese Hürde nicht nehmen kann. Also habe ich mich damit beschäftigt und habe mitbekommen, dass es möglich wäre, 90-Meter-Bohrungen vorzunehmen und zwar 13 am Stück“, so Gotthard Dittrich. „Die 13 Bohrungen werden um das Haus herumgesetzt und somit kann man rein rechnerisch fast die gleiche Ausbeute erlangen wie mit einer Tiefbohrung. Die Tiefbohrung ist nach wie vor das Effizienteste, immer unter der Voraussetzung, man hat in dieser Tiefe diese benötigte Temperatur, um die 25 Grad. Das ist bei 90 Meter nicht der Fall, da sind es vielleicht 12 – 13 Grad. Aber in der Summe kann man die 25 Grad wieder zusammenbekommen. Man muss, bevor man 13 Bohrungen macht, allerdings einen Antrag stellen, ob man das überhaupt darf.“

Und diese Genehmigung ist nun endlich erteilt worden (Stand Ende Februar). „Jetzt müssen wir eine Probebohrung durchführen und alles, was an Erdschichten durch uns gefördert wird, muss untersucht werden, um festzustellen, wie die Bodenbeschaffenheit wirklich ist. Man durchsticht nämlich bestimmte Lehm- und Tonebenen und es kann sein, dass salziges oder belastetes Wasser (mit bspw. Eisen) in bestimmten Schichten ist. Und wenn man

99

**Ich möchte das zu einem
Muster unserer Schulbauten werden lassen, wo man zeigen kann, wie wir zukünftig beabsichtigen mit der
Energie in unseren Rahn Education Schulen umzugehen.**

Gotthard Dittrich

66

da durchbohrt, dann kann es sein, dass das vermischt wird, das darf nicht sein. Wenn diese Probebohrung erfolgreich war und keine besonderen Auflagen erteilt werden, dann bekommen wir die endgültige Genehmigung und dann kann man die 13 Löcher bohren. Diese 13 Löcher werden mit einem doppelwandigen Rohr versehen, sodass eine Kühlflüssigkeit nach unten geschickt werden kann. Die wärmt sich auf und wird nach oben gesogen, addiert mit der da unten vorherrschenden Wärme und dann durch eine Wärmepumpe komprimiert. Das reicht dann aus, eine Fußbodenheizung zu betreiben und auch die Warmwasserversorgung des gesamten Gebäudes sicherzustellen. Und auf dem gesamten Dach wird eine Photovoltaikanlage mit etwa 99kW (Maximum) Leistung aufgebracht, um den Strombedarf des Gebäudes komplett abdecken zu können. Ich habe zudem noch veranlasst, dass wir Batterieeinheiten einbauen, sodass wir auch in den Zeiten, wo die Sonne nicht so häufig scheint, den Strom speichern können und quasi ein Null-Energiehaus werden, wo wir tatsächlich keine externe Energie brauchen.“

Das Energiekonzept der Kita Spreeklang hat dabei einen besonderen Stellenwert für Gotthard Dittrich. „Ich möchte das zu einem Muster unserer Schulbauten werden lassen, wo man zeigen kann, wie wir zukünftig beabsichtigen mit der Energie in unseren Rahn Education Schulen umzugehen. Das wird natürlich in Häusern, die schon älter sind, nicht möglich sein, z. B. im Schumann-Haus, da haben wir Holzfußböden und Holzdecken. Aber man kann zumindest problemlos Strom erzeugen und selbst verbrauchen, um den eingekauften Strom zu minimieren. Das machen wir schon in der Kochstra-

ße seit Sommer 2022 mit einer Solaranlage so, allein seitdem haben wir mehrere tausend Euro an Stromkosten gespart – und noch viel mehr in Gröningen. Und so werde ich das Stück für Stück überall umplanen. Ich habe im Kosten-Erlös-Plan veranlasst, dass wir jedes Jahr einen Posten für 100.000 € bereitstellen, nur für die Ausgaben zur Schaffung von alternativen Energiekonzepten in unseren Einrichtungen. Als nächste Stufe wird z. B. das Dach der Turnhalle in Gröningen mit einer Photovoltaikanlage versehen.“ Sie soll auch die gegenüberliegende Kirche, die Teil der Immobilienradiogbr ist, mit (Wärme-) Energie versorgen. „In Weinböhla wird es den ganz großen Sprung nach vorn geben. Da wollen wir Tiefenwärme (450-Meter-Bohrungen) nutzen, was die effizienteste Form ist.“

Es gibt viel zu tun – aber die Rahn Education geht mit großen nachhaltigen Schritten in die Zukunft. Denn wie sagte schon Marie von Ebner-Eschenbach: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

(S.N.)



Foto: Einblick in den Innenbereich der Kita Sprecklang



Foto: Außenbereich der Kita

“ Was wir *heute* tun, entscheidet darüber, wie die Welt *morgen* aussieht. ”

Marie von Ebner-Eschenbach

Weinböhla

– auf zu neuen Galaxien

Das Freie Gymnasium der Rahn Education in Weinböhla kann sich über gleich zwei nahende Bauereignisse freuen – am 22. Dezember 2022 erging der Bescheid der Sächsischen Aufbaubank für den Bau der 3-Feld-Halle in Weinböhla mit Baukosten von insgesamt 3 Millionen Euro. Die Rahn Education übernimmt davon 1,44 Millionen Euro und ermöglicht damit die Realisierung einer einzigartigen Sporthalle sowohl für das Freie Gymnasium als auch für den Ort Weinböhla. Die Gemeinde ist ein aktiver Talentstützpunkt für das Kunstturnen. Grünes Licht gab es für den Geschäftsführer und des Projektverantwortlichen anlässlich des Besuchs am 19. April 2023 im Staatsministerium für Kultus in Dresden. Ein Bescheid für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn des neuen freien Gymnasiums wurde angekündigt was bedeutet, dass die beantragten Fördermittel für den Schulneubau der Rahn Education in 2024 positiv beschieden werden. Das Freie Gymnasium in Weinböhla wurde zum Schuljahr 2021/22 in Anwesenheit des Ministerpräsidenten feierlich eröffnet und arbeitet derzeit in flexiblen und attraktiven Klassenzimmern in Systembauweise. Nun erfolgt zeitnah das Schulgebäude und die Turnhalle. Das Freie Gymnasium der Rahn Education in Weinböhla bietet einen sprachlichen und sportlichen Schwerpunkt sowie Astronomie ab der 10. Klasse als Konzeptfach, welches durch den Bau einer eigenen Sternwarte auf dem Dach des Schulgebäudes bestmöglich umgesetzt werden kann. Ebenso sind die Bereiche Digitalität und Digitales Lernen wichtige Säulen des Freien Gymnasiums. Alle Schulräume verfügen über digitale Tafeln und Eltern können sich über das digitale Klassenbuch informieren. In den iPad-Klassen wird mit digitaler Lernsoftware sowie eBooks gearbeitet. In den kommenden Jahren wird ein eigener Weinberg angelegt für den schulischen Erwerb in Kenntnissen des Weinbaus. Auch für den Rahn Education Campus in Leipzig gibt es Pläne zur baulichen Weiterentwicklung – wir freuen uns, in der nächsten Ausgabe der r-leben Näheres zu berichten.

(B.L.)

Investive Sportförderung

Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Radical Goes





richtiger





Anna Lukshina

Star Wars Musik auf dem Flügel

Die Musik- und Kunstschule „Clara Schumann“ Brandenburg der Rahn Education (Standort Fürstenwalde) begrüßte im Schuljahr 2022/23 eine neue Leiterin – die Jazzsängerin, Dirigentin, Lehrerin und Autorin Anna Lukshina. Geboren in Nischni Nowgorod (Russland) absolvierte sie das dortige Konservatorium als Chorleiterin und war bei russischen Festivals wie beispielsweise „Voices of Jazz“ und „Jazz zu Weihnachten“ (beide - Nischni Nowgorod), „Jazz May“ (Penza), „Internationales Radiofestival 1 jazz.ru“ (Moskau), „Jazz Spring“ (St. Petersburg) und vielen anderen Events und Konzerten (vor allem in Nischni Nowgorod und Kostroma) tätig. Anna Lukshina schreibt Gedichte, arrangiert Jazz-Standards, singt französische und italienische Lieder, erforscht spezielle Bereiche der russischen Volksmusik und interpretiert derzeit alte Stücke für Gesang und Laute. Seit 2019 arbeitet Anna mit der Europa Chor Akademie (Görlitz, Deutschland) zusammen und nimmt an Projekten und Meisterkursen teil. Im Jahr 2020 wurde sie zur Stipendiatin der Akademie und zog im Februar 2021 nach Deutschland. Seit November 2022 leitet sie die Geschicke der Musik- und Kunstschule Clara Schumann Brandenburg der Rahn Education (Standort Fürstenwalde). Persönlich hat es ihr vor allem der Jazz angetan, sowie auch der klassische Swing aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Gerne hört sie Michael Wolny, Lauren Newton oder Bobby McFerrin. Anna Lukshina liebt Konzerte unter der Leitung von Kyrill Petrenko in der Berliner Philharmonie sowie die Musik von Stravinsky und gerne hört sie auch Mendelssohns Oratorien und Bruckners Sinfonien. Mit Blick auf ihre neue Stelle: „Was ich an der Arbeit mit Kindern am meisten liebe, ist der Spaß am Spiel und an der Fantasie. Meine Aufgabe ist es, das empfindliche Gleichgewicht zwischen Kreativität und Disziplin zu finden und eine

Atmosphäre zu schaffen, in der Freundschaft und Kreativität vorherrschen. In der Arbeit mit den Jüngsten im Kindergarten versuche ich, einen magischen Raum der Musik zu schaffen, ein Gefühl von etwas Besonderem und Außergewöhnlichem. Ich möchte meine Liebe zur Musik und zu Instrumenten an die Kinder weitergeben.“ Ihre Ziele für die Zukunft der Musikschule sind die Zahl der Schüler:innen sowie deren Zufriedenheit beständig weiter zu erhöhen, neue Kurse und Richtungen zu entwickeln, Partner:innen in Fürstenwalde und Städten in der Umgebung zu finden sowie eine Kinderkonzert-Reihe ins Leben zu rufen. Für die Förderung des Interesses der Kinder an Musik und Kreativität hat Anna Lukshina ein besonderes „Geheimrezept“. „Es gibt die These einer „Begegnung mit einem Wunder“ (diese These wurde von Heinrich Altshuller formuliert): die Geschichte kennt eine große Anzahl von Genies, die in ihrer frühen Kindheit einen Moment hatten, der ihr gesamtes späteres Leben beeinflusste, als sie von dem, was sie sahen oder hörten, so inspiriert waren, dass ihr Herz sang: „Das ist es. Das ist es, was ich mein ganzes Leben lang tun möchte“. Und diese Liebe, dieses Wunder, trugen sie durch die Reise des Lebens. Es scheint mir also unsere Aufgabe zu sein, den Kindern die Möglichkeit zu geben, so vielen verschiedenen Aktivitäten und „Wundern“ wie möglich ausgesetzt zu sein, so dass wir eines Tages die Augen leuchten sehen und dann keine Ratschläge mehr nötig sind – dann werden der innere Motor und die Liebe die Kinder zu ihren Erfolgen führen. Auf eine praktischere Ebene bezogen, hilft etwas Bekanntes und Geliebtes sehr. Ihr Insidertipp für das Erlernen von Musikinstrumenten – „meine Schüler:innen und ich tanzen manchmal zu Star Wars Musik, weil sie diese so sehr lieben. Und ein paar Noten dieses Marsches auf dem Klavier zu spielen, ist für sie eine große Freude.“

(B.L.)

Christin Beck

Flexibles und kreatives Arbeiten



Die Rahn Education vereint an ihren 40 Bildungseinrichtungen im In- und Ausland viele verschiedene Persönlichkeiten, Erfahrungen und Geschichten aus der ganzen Welt. Hier bietet das Rahn Education Alumni Netzwerk die perfekte Plattform zu Vernetzung und Austausch. In Form von Fachvorträgen, Workshops, Ehemaligen-Treffen, Mentoring-Programmen und vielem mehr wird der Austausch im Rahniversum gefördert. Im November 2022 konnten wir die neue Alumnimanagerin Christin Beck im Rahn Education Team begrüßen. Nach ihrem Studium in den Fächern Geschichte und Kulturmanagement war sie in verschiedenen Kultureinrichtungen tätig. Kommunikation und Vermittlung waren bei ihren beruflichen Stationen zentrale Aspekte, die für sie in ihrer jetzigen Position nützlich sind.

An ihrer Arbeit als Alumnimanagerin schätzt sie, dass es eine tolle Mischung aus Kreativität, moderner digitaler, aber auch analoger Kommunikation, Eventplanung und redaktionellen Aufgaben ist. Christin Beck: „Oder kurz gesagt: es wird nie langweilig und die Fäden laufen in alle denkbaren Richtungen. Sehr spannend, aber auch fordernd finde ich zudem, dass es ein neues Projekt ist. Ich bin dadurch sehr frei in der Gestaltung meiner Inhalte und Methoden. Das heißt, dass ich nicht auf eine bestehende Struktur aufbauen kann, sondern die Freiheit, aber auch die Verantwortung habe, diese selbst zu etablieren. Dadurch ist es ein unheimlich flexibles und kreatives Arbeiten, das, eingebunden in eine sehr innovative und ideenreiche Kommunikationsabteilung, sehr viel Spaß macht.“

Für Alumni-Mitglieder attraktiv ist die Vielseitigkeit des Netzwerkes, das verschiedene Aspekte abdeckt. Ein Punkt ist natürlich, die Möglichkeit mit ehemaligen Mitschüler:innen in Kontakt zu bleiben, denn „es sind Kontakte die sehr lange

gewachsen sind. Man hat eine lange Zeit miteinander verbracht und sich so intensiv kennengelernt, wie das später nur noch selten der Fall sein wird. Allein um diese Verbindungen nicht abreißen zu lassen, lohnt sich schon eine Anmeldung im Alumni-Portal. Man kann die eigenen Kontaktdaten aktuell halten, ehemalige Mitschüler:innen finden und selbst auch gefunden werden.“ so Christin Beck.

Ein weiterer Punkt ist das Netzwerken - man kann auf den Erfahrungsschatz der Community zurückgreifen und sich Rat und Unterstützung in vielen Punkten holen. Und last but not least erhalten alle Mitglieder regelmäßig Einladungen zu Veranstaltungen und Formaten wie beispielsweise Alumni-Treffen, Rahn-Events, Online-Vorträgen und Social-Media-Aktionen und haben darüber auch die Möglichkeit, mit alten und neuen Rahn Education Gesichtern in Kontakt zu bleiben und zu kommen.

Und was Christin Beck in ihrer Freizeit gerne macht? „Privat bin ich Mama einer kleinen Tochter, eine Hundemama, eine Kleingärtnerin und eine Camperin. Ich bin also ziemlich viel draußen und in Bewegung, was gleichzeitig mein Ausgleich zur Büroarbeit ist.“

(B.L.)



Foto: Elisabeth Luy

Nadine Zug, Lothar Guelpen und Elisabeth Luy

3-fache Power für unseren Standort in Kairo

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 freuen wir uns, in drei leitenden Positionen an unseren Rahn Schulen Kairo, frischen Wind und Verstärkung zu bekommen.

Nadine Zug ist seit dem Schuljahr 2022/23 neue Leiterin unserer Grundschule in Kairo. Seit 2004 beschäftigt sie sich intensiv in diversen Funktionen und unterschiedlichen Aufgaben mit den Themen „Schule“ und „Bildung“. Sie absolvierte das erste und zweite Staatsexamen für das Lehramt an Grundschulen an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main und verfügt über einen binationalen Master im Bereich International Education Management an der pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Helwan University Cairo. Auslandsaufenthalte führten sie nach Uganda, Sierra Leone, Jordanien und Ägypten. Ihre Zeit in Sierra Leone von 2010 bis 2014 hat sie als besonders prägend in Erinnerung. Sie war für diverse Bildungs- und Ausbildungsprojekte mit der GIZ, UNICEF, GOPA und anderen internationalen Organisationen tätig. Nadine Zug: „In den letzten Jahren an einer deutschen Gesamtschule habe ich mich neben dem Unterricht viel mit aktuellen Themen und Aufgaben der Schulentwicklung beschäftigt. Schwerpunkte der Projekte hierbei waren besonders Inklusion, Digitalisierung des Unterrichts sowie Ganztagschule und die Gestaltung von Schule als Lern- und Lebensraum für Schüler:innen und Lehrkräfte.“

An ihrer neuen Funktion als Grundschulleiterin schätzt sie sehr, dass sie sich aktiv mit Ideen und Vorschlägen einbringen kann. „Die Rahn Schulen Kairo befinden sich noch im Aufbau. Es ist sehr spannend eine Schule im Aufbau mitgestalten zu können. Ideen für kleinere, aber auch umfang-

reichere Projekte kommen aus der direkten täglichen Zusammenarbeit mit den Kindern, Lehrer:innen sowie Eltern hier in Kairo, aber auch aus Schwerpunkten, die ich aus Deutschland mitbringe. Ziel ist es, die Schule kontinuierlich weiterzuentwickeln, in einen Lern- und Lebensort, in dem sich alle wohlfühlen können und Lernen Freude macht. Ich würde sagen, dieser Prozess ist niemals abgeschlossen.“ Nadine Zug ist in ihrer Funktion als Schulleitung auch aktiv in den Unterricht eingebunden, leitet eine erste Klasse und unterrichtet Deutsch. „Ich freue mich jedes Mal unglaublich mit den Kindern, wenn sie merken, dass sie es schaffen, ein Wort selbst zu erlesen und dessen Bedeutung zu verstehen, gerade bei Kindern, die dabei anfangs Schwierigkeiten hatten und so gar nicht zum Lesen oder Schreiben zu motivieren waren.“ An ihrer neuen Arbeitsstelle fühlt sie sich schon sehr wohl und schätzt die Atmosphäre: „Unser Kollegium ist sehr aufgeschlossen und motiviert, sowohl das Leitungsteam, mit dem wir sehr produktive wöchentliche Gesprächsrunden haben, als auch die tägliche Arbeit mit den Kolleg:innen. Nicht zu unterschätzen ist auch der tolle Support seitens der Schuladministration, den wir haben, was an deutschen Regelschulen unmöglich ist, die tägliche Arbeit aber ungemein erleichtert, wenn sich die Lehrkräfte auf den Unterricht konzentrieren können.“

Bei der Arbeit mit den Schüler:innen ist es ihr wichtig, allen Kindern gerecht zu werden und sie je nach ihrem Lernstand abzuholen und zu fördern. Nadine Zug nimmt wahr, dass viele Kinder unter einem starken Leistungsdruck stehen, sowohl in der Schule als auch privat im beispielsweise sportlichen Bereich, vieles wird als Wettbewerb mit Gewinner:innen und Verlierer:innen gesehen. „Hier gezielt einzuwirken und pädagogische Schwerpunkte zu setzen, dass alle Kinder ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl stärken können,



Foto: Lothar Guelpen



Foto: Nadine Zug

ist mir sehr wichtig.“

Die Rahn Schulen Kairo haben für Nadine Zug einen besonderen Bonus: „Bisher gibt es in Kairo keine deutsche Schule die ein Ganztagsmodell, einschließlich eines gesunden, warmen Mittagessens sowie Sport- und Freizeitangebote am Nachmittag anbietet. Gleichzeitig ist ein Großteil unserer Elternschaft berufstätig und die Wege, die man in Kairo zurücklegen muss, um von Schule zu Arbeit zu Freizeitangeboten zu kommen, sind nicht zu unterschätzen. Ich denke, das bei uns in der Planung befindliche Modell einer Ganztagschule wird ein großes Potential für unsere Schule sein, ebenso das Angebot der integrierten Musikschule.“

In ihrer Freizeit liest Nadine Zug sehr gerne, besonders gesellschaftskritische Bücher zu den Themen Feminismus und Chancen(un)gleichheit. Sie und ihre Familie sind außerdem große Tierfans, gehen gerne mit der eigenen Hündin spazieren und kümmern sich um die vielen Straßenhunde. Ein weiteres Ziel von ihr ist es, ihre Arabischkenntnisse auszubauen.

Ebenfalls seit dem Schuljahr 2022/23 verstärkt **Lothar Guelpen** als Vizedirektor sowie IB-Co-Koordinator das Leitungsteam an den Rahn Schulen Kairo. Er studierte Mathematik und Physik und war in seiner letzten Tätigkeit vor seinem Wechsel zu den Rahn Schulen Kairo am Colegio Humboldt Caracas (Venezuela) als Ortslehrkraft angestellt. Seine Lehrtätigkeit ist für ihn ungemein bereichernd: „Mit Kindern

und Jugendlichen zu arbeiten ist für mich eine erfüllende Tätigkeit, da gute Bildung das ganze Leben der Schüler:innen positiv beeinflusst. Und außerdem macht unterrichten Spaß und ich versuche, den Unterricht so zu gestalten, dass die Schüler:innen dabei auch Spaß und Freude haben. Als stellvertretender Schulleiter kann ich meine Fähigkeit, Menschen und Mitarbeiter zu führen einsetzen, im Sinne eines guten Unterrichts in der ganzen Schule.“

Seit dem Schuljahresbeginn 2022 lebt er mit seiner Frau in Kairo und nimmt die Stadt als eine Großstadt mit allen Vor- und Nachteilen wahr. Sehr spannend ist für ihn die wertvolle Kulturgeschichte, die auch bestimmend für die Kulturentwicklung in Europa und vielen weiteren Ländern der Erde war. Gerne forscht er auf den Spuren der alten Kulturen. In Kairo gibt es viel zu entdecken.

An seinem neuen Arbeitsort schätzt er die Internationalität: „Die Rahn Schulen Kairo sind ein wichtiges Puzzle im Gesamtgemälde der Deutschen Auslandsschulen. Diese sollen den interkulturellen Dialog fördern und den Schüler:innen in Deutschland und in der Welt die Möglichkeit geben, einheimische und internationale Schulabschlüsse zu erwerben.“ Nach seinen Hobbies gefragt, hat er eine eindeutige Antwort: „Das Wort – Hobby – ist für mich keine Kategorie, alles, was ich mache, mache ich mit Spaß und Freude und alles, was ich tue ist Profession und Hobby zugleich.“

Neu im Leitungsteam der Rahn Schulen Kairo ist ebenso *Elisabeth Luy*. Sie kommt aus Südbaden und hat an der Universität in Heidelberg Englisch und Geschichte für das Lehramt studiert. Dabei waren ihre internationalen Erfahrungen schon immer wichtig. Während ihrer Schulzeit verbrachte sie ein Jahr in den USA als High-School Exchange Student, später – während ihrer Universitätszeit ein Jahr in England – als Fremdsprachenassistentin. Reisen zählt, neben ihrer Begeisterung für das Chorsingen, Reiten, Backen und Kochen auch zu ihren persönlichen Hobbies. Nach dem Studium führte ihr Weg sie nach Kairo, wo sie für das Goethe-Institut Kairo PASCH Projekte koordinierte und seit 2020 auch an den Rahn Schulen Kairo unterrichtete. Seit September 2022 hat Elisabeth Luy eine neue Funktion an den Rahn Schulen Kairo als Sekundarstufenkoordination und Sekundarstufenlehrerin für Englisch, Geschichte und Geografie tätig.

Elisabeth Luy: „Die pädagogische Arbeit mit Schüler:innen ist nie langweilig; man wird herausgefordert, sich selbst und die eigene Arbeit immer zu reflektieren und neue Strategien und Wege zu finden, wie man die Schüler:innen im Lernprozess am besten unterstützen kann. Vor allem die Zeit in der Sekundarstufe stellt eine bedeutende Zeit für die Schüler:innen dar (Pubertät, Orientierung für das spätere Berufsleben, etc.), sie dabei zu begleiten ist sehr spannend.“ Am Standort der Rahn Schulen Kairo schätzt sie, dass neue Ideen sehr willkommen sind und die moderne Ausstattung mit Smartboards etc. viele neue Lernmethoden zulässt. „Das Kollegium nimmt sich auch im stressigen Schulalltag die Zeit, sich mit den Schüler:innen gerecht auseinanderzusetzen und sie in ihrem Lernen und Erwachsenwerden zu unterstützen sowie mich als Koordinatorin zu unterstützen.“

In Kairo lebt Frau Luy nun bereits das sechste Jahr und fühlt sich gut angekommen. „Die Stadt ist sehr wuselig, laut und manchmal strapazierend, aber wenn man sich abends im Café mit netten Menschen unterhält, die vielen Sehenswürdigkeiten genießt oder in ein leckeres Falafel-Sandwich beißt, gibt die Stadt auch viel zurück. Die Menschen in Kairo sind sehr offen und abwechslungsreich.“

(B.L.)

Sie wollen auch ein
Rahn Gesicht werden?



**Bewerben Sie sich jetzt bei der Rahn Education!
Werden Sie ein Teil unseres Teams.**

Lehrer:in | Servicekraft | Erzieher:in
Schulpsycholog:in | IT-Koordinator:in
und vieles mehr

Hier finden Sie alle unsere
aktuellen *Stellenangebote*



Bitte bewerben Sie sich online unter www.rahneducation/stellenangebote
oder über recruiting@rahneducation



Rahn
Tipps



Reisetipp – Neuzelle und Region

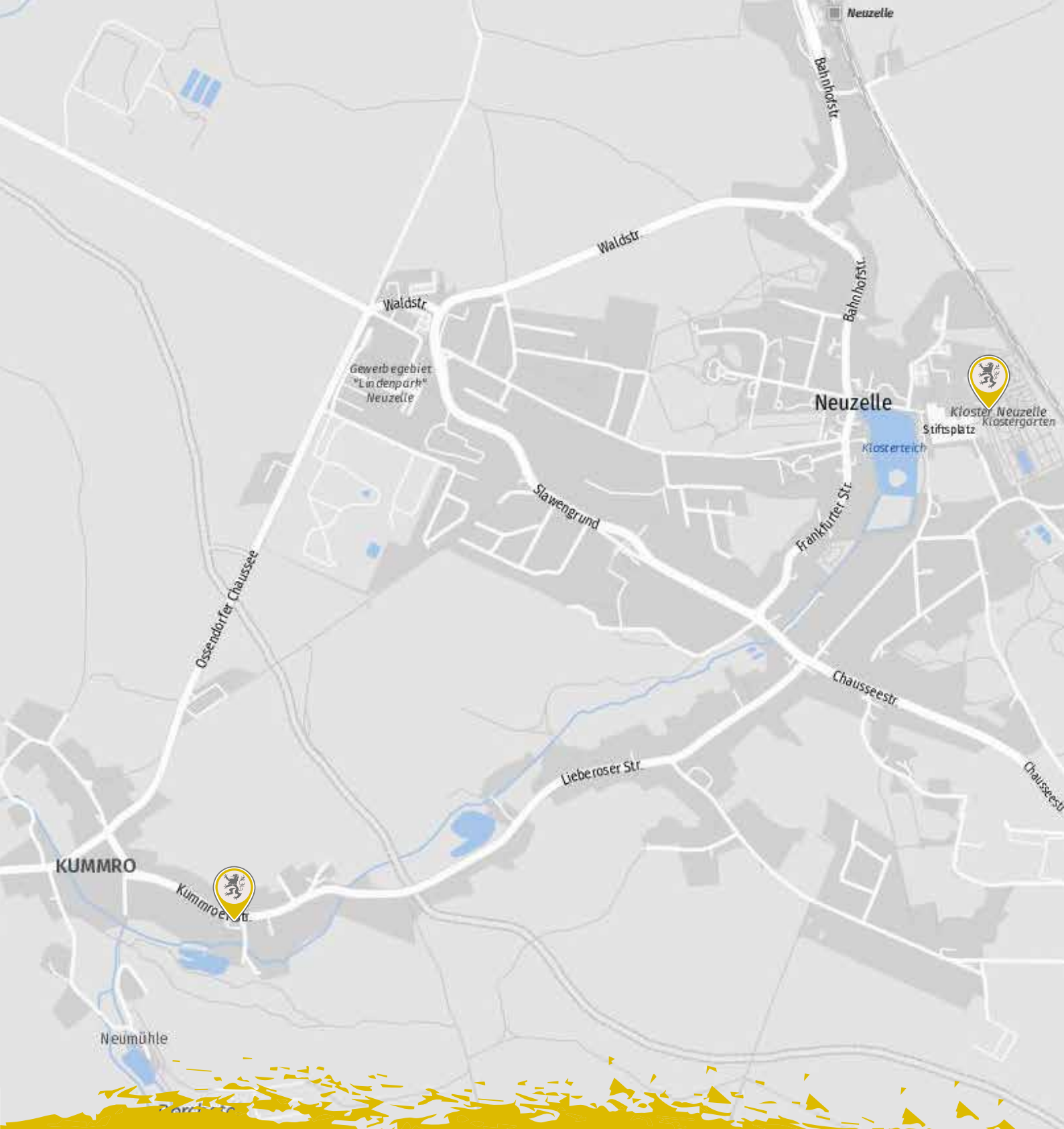
Im malerischen Dorchetal, unweit des Rahn Education Campus im Stift Neuzelle, befindet sich der Kummerower Hof im Dorchetal – Seminarhotel der Rahn Education. Ländliche Idylle und der urbane Charme des Interieur verbinden sich hier optimal und laden zum gemütlichen Verweilen auf einer Fahrradtour, zu Seminaren und Tagungen sowie zum Entspannen im Saunabereich ein.

Am Kummerower Hof stehen sechs Blockhäusern als Unterkunft zur Verfügung. Die Blockhäusern verfügen über bis zu vier Schlafplätze, Bad mit Dusche, Fernsehen, WLAN und Minibar. Für die maximale Entspannung ist in der Gartenanlage eine Sauna sowie ein Ruhebereich integriert. In Planung ist auch die Wiedereröffnung des Bierbades im Kummerower Hof, welches als das erste Bierbad weltweit gilt.

Um den Aufenthalt perfekt zu gestalten, bietet der Kummerower Hof einen Fahrradverleih sowie einen Transfer zum Bahnhof. Organisiert werden können beispielsweise eine Kutschfahrt durch das Dorchetal oder Führungen durch das Kloster Neuzelle sowie Klostergarten, mit anschließendem Kaffeetrinken in der ORANGERIE im Barockgarten. Der gemütliche Garten des Kummerower Hofes ist die perfekte Kulisse für einen lauschigen Grillabend.

Der Kummerower Hof bietet Platz für Seminare und Tagungen mit bis zu 40 Personen in neu gestaltetem Ambiente. Der Seminarsaal ist ausgestattet mit WLAN, Projektionsflächen, Video- & Audioequipment und noch viele kleine Besonderheiten. Das Restaurant empfängt Gäste als Garni-Frühstücksrestaurant (mit einem umfangreichen Frühstück aus regionalen Spezialitäten) und kann für Feste und Feierlichkeiten mit bis zu 80 Personen gebucht werden.





Tipps in der Umgebung:



• Kloster Neuzelle:

Klostergarten, Museum Himmlisches Theater, Strohhaus Neuzelle, Klosterbrauerei Neuzelle, Orangerie im Barockgarten

• Wirschensee

• Schwerzkoer Mühle

• der Kobbeler Stein

• die Oder-Neiße-Mündung

• die Henzendorfer Heide

• Restaurant / Cafés:

Klosterklausur Neuzelle, Restaurant im Landhotel Prinz Albrecht, Wilde Klosterküche im Klosterhotel Neuzelle

• **Naturpark Schlaubetal**, Schlaubetal
Wanderweg, Fahrradtouren Schlaubetal





„Gleichberechtigung in der Kunst“

Rollenbilder, Stereotype und Liebesbeziehungen – die neue Augmented Reality-App des Schumann-Haus Leipzig befragt Gleichberechtigung in der Kunst

Wie wirken Geschlechterzuschreibungen? Und welche Rollenbilder und Stereotype werden Frauen und Männern zugeschrieben? Diese Fragestellungen beschäftigten Clara und Robert Schumann nicht nur im 19. Jahrhundert, auch im Jahr 2023 sind es gesellschaftlich nach wie vor relevante Themen. Die neue Augmented Reality-App des Schumann-Haus Leipzig nimmt diese als Ausgangspunkt, die Beziehung von Clara und Robert Schumann zu beleuchten, aber auch Künstler:innen in der heutigen Zeit dazu zu befragen. Gibt es Gleichberechtigung in der Kunst? Museumskuratorin Prof. Dr. Beatrix Borchard interviewte dazu Geigerin Carolin Widmann, Pianistin Lauma Skride, Cellist Peter Bruns, die Singer Songwriterinnen Laura Liebeskind und Wenke Wollny (Karl die Große) sowie das Künstlerpaar Ellen Stein und Jan Gabbert von den buchstabenschubsern. Diese reflektieren ihr heutiges Leben zwischen Karriere, Familie und Geschlechterrollen. Die App kann mit hauseigenen iPads des Schumann-Haus beim Museumsbesuch genutzt werden und ist deutschlandweit für Schulen zur flexiblen Nutzung im Unterricht bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Freien Oberschule Leipzig der Rahn Education, Peter Lippert, entstand für Jugendliche der Klassen 8 bis 10 ein umfangreiches, modular aufgebautes pädagogisches Begleitmaterial. Neben der neuen App bietet das Schumann-Haus bereits ein umfangreiches Angebot für Schulen und Horte. Besonders ist auch die räumliche und inhaltliche Nähe zur Freien Grundschule Clara Schumann der Rahn Education, die sich im selben Gebäude befindet – eine einzigartige Symbiose von Museum und schulischer Bildungseinrichtung.

Die App „Gleichberechtigung in der Kunst“ thematisiert drei Schwerpunkte: „Rollen“, „Kinder und Karriere“ sowie „Künstler-Paare“. Einstimmung in die Themen bieten drei kurze Ani-

mationsfilme über Clara und Robert Schumann. Diese verdeutlichen die historische Ebene der App, sie stammen aus dem Kreativ-Büro der buchstabenschubser aus Potsdam. Was bedeutet es heute, ein:e Künstler:in zu sein? Wie vertragen sich Partnerschaft, Kinder und Karriere? Damals wie heute? Ist zusammenleben und zusammenarbeiten gut für die Liebe? Aktuelle Fragen, zu denen schon Clara und Robert Schumann Antworten suchten. Nach ihrer schwer erkämpften Eheschließung wagten sie, entgegen aller im 19. Jahrhundert vorherrschenden Konventionen, ein modernes Experiment: eine Liebes- und Schaffensgemeinschaft auf Augenhöhe.

Wir sprachen mit Schumann-Verein Geschäftsführer Gregor Nowak und Peter Lippert, Leiter der Freien Oberschule Leipzig der Rahn Education, rund um die neue Augmented Reality-App.

Wie verlief der Entwicklungsprozess der App?

Gregor Nowak: Es war ein total intensives gemeinsames Arbeiten, schon allein deshalb, weil wir für die Produktion einer Augmented Reality-App relativ wenig Zeit hatten und wir uns daher extrem aufeinander verlassen mussten.

Natürlich stand zuerst die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema im Vordergrund. Was wollen wir mit diesem Projekt aussagen, mit welchen Mitteln wollen wir uns diesem Thema annähern? Hier hatten wir wieder das Glück, mit Prof. Dr. Beatrix Borchard zusammen arbeiten zu können, die nicht nur eine profunde Kennerin der Materie, sondern auch eine exzellente Genderforscherin ist, die immer versucht, verschiedene Perspektiven und Sichtweisen zuzulassen, um nicht ins Dogmatische einer solchen Betrachtung abzurutschen. Gleichzeitig mit dem Erarbeiten der Interviews, dem Überzeugen von Künstler:innen, sich dem (kontrover-



Foto: Die neue App im Livetest ©Christian Kern

sen) Thema zu stellen und dem Erstellen des inhaltlichen Stoffs der Kurzfilme, musste an der Entwicklung der App an sich und des graphischen Aufbaus gearbeitet werden – in Gestalt der Firma Polyverse und dem Atelier für visuelle Kommunikation Homann.Güner.Blum. Von Anfang an war es uns zudem wichtig, diese App für Oberschulen und Gymnasien zu öffnen. Das setzte natürlich einen erfahrenen Pädagogen voraus, der von Anfang an in den inhaltlichen und gestalterischen Prozess eingebunden war, um die Anforderungen im Schulbereich mit in die Erstellung einfließen zu lassen. Herr Lippert, Schulleiter der Rahn Oberschule, hat uns hier extrem geholfen und wichtige Impulse zum Gelingen der App gesetzt.

Peter Lippert: Von Herrn Nowak wurde ich bezüglich der pädagogischen Begleitung bei der Entstehung der App angefragt. Ein wesentliches Ziel der App soll es sein, dass die Inhalte auch im Schulunterricht anwendbar und direkt nutzbar werden. Meine Aufgabe war es deshalb, die Interviews, die Fragestellungen sowie den Aufbau der App auf den pädagogischen Gehalt zu prüfen und daraus das pädagogische Begleitmaterial zu entwickeln.

Die App beleuchtet die Frage „Gibt es Gleichberechtigung in der Kunst?“ und beschäftigt sich mit den Themen Karriere, Familie und Geschlechterrollen, unter anderem am Beispiel von Clara und Robert Schumann. Wie nehmen Sie wahr, beschäftigen sich Jugendliche aktuell mit diesen Themen? Wie werden Geschlechterrollen wahrgenommen?

Gregor Nowak: Meine Wahrnehmung ist, dass sich bei Jugendlichen in Deutschland die klassischen Geschlechterrollen in ihrem Alltag immer mehr auflösen beginnen und

sie nach Lösungen suchen, gleichberechtigt miteinander klarzukommen – mit wechselndem Erfolg. Dass das Thema „Gleichberechtigung“ in der Gesellschaft noch nicht gelöst ist und ein langer Prozess ist, zeigen ja bestimmte Fakten, dass z.B. Frauen in der Regel immer noch weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Positionen oder dass Spitzenpositionen in Unternehmen mehrheitlich von Männern besetzt sind.

Peter Lippert: Das Thema ist für junge Menschen sehr wichtig, obwohl es auch sehr umstritten ist. Viele Jugendliche und junge Erwachsene betrachten Diversität in der Gesellschaft anders, was oft in Gesprächen mit „älteren“ Mitmenschen zu Konflikten führt. Das Thema „gendergerechte oder geschlechtssensible Sprache“ ist beispielweise ein Ausdruck dieses Konfliktes.

Und wie wird bei Jugendlichen der zeitliche Sprung von der Zeit der Schumanns zu uns heute empfunden?

Peter Lippert: Für viele Schüler:innen und auch beispielsweise für mich ist das Hineinversetzen in eine komplett andere Zeit mit großen Herausforderungen verbunden. Um die Zeit richtig einzuschätzen, müssen gesellschaftliche Gepflogenheiten, Ausdrucksweisen sowie Parallelströme bekannt sein und dann richtig in Einklang gebracht werden. Wenn man dies tut, kann man sich vorstellen, wie fortschrittlich die Beziehung der beiden Künstler:innen für ihre Zeit ist. Würden wir heute auf ein Paar treffen, das Vereinbarungen wie Clara und Robert Schumann noch heute treffen würde, sähe unsere Betrachtung allerdings grundsätzlich anders aus. Aus diesem Spannungsverhältnis ergibt sich ein äußerst interessanter, aber herausfordernder Forschungsauftrag, dem die Schüler:innen mithilfe der App nachgehen können.

Gregor Nowak: All die mir bekannten Reaktionen von Jugendlichen zum Thema Clara und Robert Schumann und deren Umgang mit dem Thema „Ehe auf Augenhöhe“ sagen mir, dass sie die Lösungsansätze der beiden im 19. Jahrhundert und den damit verbundenen Gesellschaftszwängen schon für einen fortschrittlichen Umgang untereinander anerkennen und ihr eigenes Leben durch die Beschäftigung mit dem Thema reflektieren lernen.

Ist Gleichberechtigung in der Kunst nochmals eine andere Fragestellung als Gleichberechtigung in der Gesellschaft?

Gregor Nowak: Eigentlich nicht. Überall sollte es darum gehen – und hier beziehe ich mich erst einmal nur auf die zwischenmenschliche Ebene – dass sich Menschen gleich welchen Geschlechts gemäß ihren Fähigkeiten entwickeln und dabei glücklich werden können. Hier geht es dann aber immer auch um Kompromisse, Verständnis für das Gegenüber und das Aushandeln von Freiheiten.

Bei Künstlerpaaren ist es vielleicht insofern noch einmal spezifischer, da Künstler:innen per se große individuelle Freiheiten benötigen, um ihre Profession ausüben und kreativ sein zu können. Das birgt untereinander Konfliktstoff, wer nun z.B. der „Kreativere“ von beiden ist und daher sich das Recht „herausnimmt“, seine Karriere über die seines Partners, seiner Partnerin zu stellen.

Welche Möglichkeiten und Potentiale in neuen technischen Mitteln und Wegen sehen Sie, mit Blick auf Wissens- und Kulturvermittlung?

Peter Lippert: Jede neue Entwicklung hat ihre Vor- und Nachteile. Ich sehe in der AR-Technologie die Möglichkeit einer neuen Zugänglichkeit zu Wissens- und Kulturre Ressourcen. Mithilfe der AR-Technologie wird man zukünftig Geschichte, Kultur, Ethik, Kunst ganz anders wahrnehmen und einer größeren Masse an Menschen erschließbar machen. Damit können der Unterricht sowie das Lernen noch lebendiger werden.

Was erwartet uns zukünftig in dieser Richtung vom Schumann-Haus?

Gregor Nowak: Das Museum im Schumann-Haus hat eine vergleichsweise kleine Ausstellungsfläche. Gerade hier bietet jetzt diese neue Augmented Reality-App faszinierende Mög-

lichkeiten, die bestehenden Inhalte der einzelnen Räume zu erweitern und überraschend zu präsentieren. Vorstellbar ist z.B., dass eines Tages Clara und Robert Schumann die Gäste des Hauses „selbst“ durch ihre ehemalige Wohnung führen und Hintergrundinformationen z.B. zu ihrer Russlandreise 1844 liefern können.

Durch die Öffnung der App „Gleichberechtigung in der Kunst“ für den Schulunterricht geben wir zukünftig Lehrer:innen die Möglichkeit, unsere Perspektiven und Erfahrungen in diesem Bereich zu nutzen und den Unterricht selbst abwechslungsreich und spannend gestalten zu können.

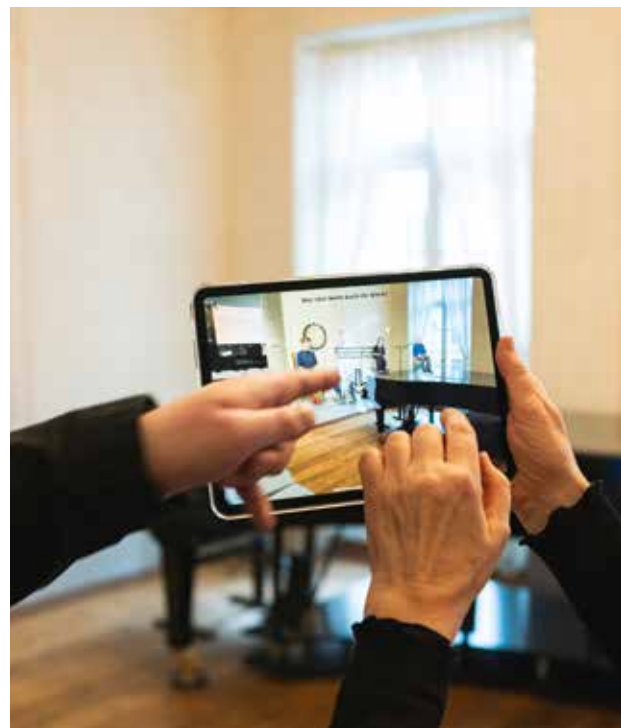
Aber auch außerhalb des Schumann-Hauses sind wir aktiv. Im März 2023 startete unser CLARO-Soundwalk. Mittels einer GPS-geführten App, der Leipziger Notenspuren App, können Schumann-Interessierte (und nicht nur die) auf den Spuren von Clara und Robert in der Innenstadt wandeln und vergessene Orte wie z.B. Claras Geburtshaus oder die Komponierstube Roberts im sogenannten Roten Kolleg (musikalisch) kennenlernen.

Das Projekt „Gleichberechtigung in der Kunst“ wurde entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR. Weitere Unterstützung erhielt die App durch die Mariann Steegmann Foundation.

(B.L.)

Foto: App „Gleichberechtigung in der Kunst“

©Christian Kern



Rahn-Veranstaltungen

Eine Auswahl unserer Veranstaltungen – Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.rahneducation.de bei den jeweiligen Einrichtungen

Mai

16.05.2023

**Musik verbindet – Leipzig meets Graz in concert
in der Gedächtniskirche Schönefeld**

Musikalisch-Sportliches Gymnasium Leipzig
Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz

31.05.2023

**Theateraufführung „Pinocchio“
im Theaterzelt Altenburg**

Freie Grundschule Christian Felix Weiße in Altenburg

Juni

01.06.2023

Spielplatzfest am Goetheplatz

Rahn Education Campus am Spreebogen

02.06. – 11.06.2023

Schüleraustausch

der Rahn Schulen Kairo und dem
Musikalisch-Sportliches Gymnasium in Leipzig

08.06.2023

Sommerkonzert

Freie Grundschule Clara Schumann in Leipzig
Musik- und Kunstschule Clara Schumann Leipzig

09.06.2023

Sommerfest

Kindertagesstätte am Spreebogen in Fürstenwalde
Freie Grundschule Fürstenwalde
Kindertagesstätte Spreeklang Fürstenwalde

13.06.2023

Schülerkonzert Klasse 1 und 2

Freie Grundschule Christian Felix Weiße in Altenburg

13.06.2023

Ikaruskonzert

Musik- und Kunstschule Clara Schumann Leipzig
Freie Grundschule Clara Schumann Leipzig

22.06.2023

Sommerfest

Rahn Schulen Kairo

23.06.2023

Feierliche Abiturzeugnisvergabe

Freies Gymnasium im Stift Neuzelle

29.06. | 30.06. | 03.07.2023

Musenschau

Freie Grundschule Clara Schumann in Leipzig

30.06.2023

Sommerfest

Freie Grundschule Friedemann Bach Halle

Juli

03.07.2023

Hoffest

Freie Grundschule Clara Schumann in Leipzig

05.07.2023

Rahn Olympiade

Freie Grundschule Christian Felix Weiße in Altenburg

05.07.2023

Campus-Abschlussfest

Musikalisch-Sportliches Gymnasium in Leipzig

10.07.2023

Schulfest

Freie Oberschule Fürstenwalde
Freie Grundschule Fürstenwalde

11.07.2023

Spendenaktion: Archelauf

Rahn Education Campus im Stift Neuzelle

14.07.2023

Sommerfest

Kindertagesstätte Friedemann Bach in Halle

September

22.09.2023

Klavierabend | Mikolaj Wozniak

Rahn Education Campus im Stift Neuzelle

23.09.2023

20. Jubiläum Freies Gymnasium

Rahn Education Campus im Stift Neuzelle

Impressum

Herausgeber:
Rahn Education
Dr. P. Rahn & Partner
Schulen in freier Trägerschaft
gemeinnützige Schulgesellschaft mbH

Salomonstraße 10
04103 Leipzig
Deutschland

V.i.S.d.P.:
Gottthard Dittrich

Redaktion:
Birgit Lindermayr (B.L.)
Katja Schneider (K.S.)
Stephanie Noack (S.N.)
Christin Beck (C.B.)
weitere Gastautor:innen

Layout: Melina Friedrichs

Druck: RISAGI Gesellschaft für
Kommunikationsoptimierung mbH

Auflage: 2.000

Redaktionsschluss:
31.03.2023

Fotos:
Titelseite (stock.adobe.com von Jacob Lund)
Seite 11/12 (Freepik.com)
Seite 27 (pexels.com)
Seite 28 (stock.adobe.com von berezko)
Seite 40/41 (Diese Grafik wurde mit Ressourcen von Freepik.com erstellt)
Seite 52/53 (Diese Grafik wurde mit Ressourcen von Freepik.com erstellt)
Seite 60/61 (Diese Grafik wurde mit Ressourcen von Freepik.com erstellt)
Seite 63 (Mapz.com)
Eigenarchiv

Lebendig, vielseitig und unterhaltsam: Die Kommunikationsformate der Rahn Education

Über 7.500 Menschen lernen und lehren an den mehr als 40 Bildungsorten der Rahn Education – von Leipzig über Zielona Góra bis nach Kairo. Die Aktivitäten unserer Lernenden, Lehrenden, Erzieher:innen und unserer Geschäftsführung haben in den vergangenen 30 Jahren ein leistungsstarkes Netzwerk geschaffen, das von der Leidenschaft zur Gestaltung einer kulturell aufgeschlossenen, humanistischen, international und kreativ denkenden Gesellschaft getragen ist.

Für umfangreiche Information sorgen 40 Webseiten und 45 Social-Media-Kanäle der Einrichtungen und der Zentralverwaltung. Eltern, Schüler:innen, Mitarbeiter:innen und Partner:innen können sich regelmäßig durch das aktuelle Geschehen klicken und erhalten Einblicke in die Arbeit und das Leben an unseren Bildungsorten. Drei flexible Formate bündeln seit Ende 2020 Neuigkeiten, begeistern mit persönlichen Geschichten interessanter Köpfe und überraschen mit einzigartigen Ideen aus der Rahn Education:

-aktuell

Newsletter

Neuigkeiten aus den Standorten und einen terminlichen Ausblick fasst der Newsletter r-aktuell zusammen. Die Anmeldung dauert nur wenige Sekunden!



www.rahneducation.com

-cast

Podcast

Pünktlich mit der monatlichen Versendung des Newsletters ist der brandneue Podcast r-cast abrufbar. Feature-Autorin Magdalene Melchers (u.a. für den Deutschlandfunk) fragt nach und ergründet von den Anfängen bis hin zu Zukunftsvisionen wofür Rahn Education steht. Antworten von Lernenden, Lehrenden, Erzieher:innen oder aus der Geschäftsleitung bieten ein Mosaik aus individuellen Sichtweisen und Standpunkten. Mit dem Start von r-cast, der auf allen gängigen Streaming-Plattformen abrufbar ist, sind auch die Weichen für weitere auditive Angebote gelegt, die die Hörkompetenz fördern.



www.rahneducation.com/ueber-uns/r-cast

-leben

Magazin

Das Magazin r-leben gewährt halbjährlich vielschichtige Einblicke in die Rahn Education und vermittelt bildungspolitische und gesellschaftliche Standpunkte für die Zukunft. In jeder Ausgabe wird ein Themenschwerpunkt facettenreich beleuchtet. Hinzukommen spannende Artikel, Gastbeiträge, unterhaltsame Rubriken und eine Fotostrecke. QR-Codes zu digitalen Beiträgen ermöglichen im Printprodukt eine individuelle Vertiefung einzelner Inhalte.

Scannen Sie jetzt den folgenden QR-Code ein, um sich das Magazin kostenlos nach Hause schicken zu lassen!



www.rahneducation.com/ueber-uns/r-leben